



Jahresbericht 2021

Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

Jahresbericht 2021

Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.

www.hag-gesundheit.de

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Arbeit der Geschäftsstelle	4
2.1	Entwicklung der Geschäftsstelle und der Arbeitsbereiche	4
2.2	Vernetzung	7
2.2.1	Vernetzung landesweit	7
2.2.2	Vernetzung bundesweit	8
3	Gesundheit in der Stadt	9
3.1	Pakt für Prävention	9
3.2	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit	10
3.2.1	Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung	14
3.3	MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit	16
3.4	Corona-Kommunikationsstrategie	17
3.5	Standortanalyse	18
4	Gesund aufwachsen	19
4.1	Frühe Hilfen	19
4.2	Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen	21
4.2.1	Eltern-Programm Schatzsuche Hamburg	21
4.2.2	Eltern-Programm Schatzsuche – bundesweiter Roll-out	23
4.2.3	Netzwerk Gesunde Kitas in Hamburg	25
4.3	Ernährungspädagogische Angebote	26
4.4	Gesundheitsförderung in Schule und Ausbildung	27
4.4.1	Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg	27
4.4.2	Projekt „Sensibilisierung und Erhöhung der Akzeptanz für eine nachhaltige und gesundheitsförderliche Schulverpflegung durch Stärkung der informellen Ernährungsbildung im Schulalltag“	29
4.4.3	Ausschreibung „Gesunde Schule“	31
4.5	Projekt „Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft“	32
4.6	GESUNDEZEITEN für Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und ihre Familien	34
5	Gesundheitsförderung im Betrieb	36
5.1	Hamburger Gesundheitspreis 2022	36
6	Gesundheit und Teilhabe im Alter	37
6.1	Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg	37
6.2	Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“	41
7	Projektförderung	42
8	Öffentlichkeitsarbeit	43
8.1	Externe Kommunikation	43
8.2	Veranstaltungen	48
9	Verein	53
9.1	Vereinsentwicklung	53
9.2	Jahrestagung: Die HAG im Gespräch ...	53
9.3	Vorstand	53
9.4	Institutionelle Mitglieder	55
9.5	HAG-Mitgliedschaften	55
10	HAG-Geschäftsstelle	56

1 Vorwort

Liebe Leser*innen,

erneut blicken wir auf ein coronageprägtes Jahr zurück. Die Pandemie hat die soziale Ungleichheit, die unter anderem bedingt ist durch prekäre Lebenssituationen, wie beispielsweise Transfereinkommen oder prekäre Beschäftigung, schlechte Wohnverhältnisse, unzureichende Teilhabe oder Zugangsbarrieren verschiedener Art, nicht entschärft, vielmehr sind weitere gesellschaftliche Herausforderungen dazugekommen. Damit waren nicht nur die Arbeitsstrukturen und -prozesse der HAG 2021, beeinflusst durch Homeoffice, Kontaktbeschränkungen einerseits, Entwicklung und Einsatz neuer Tools im Handlungsalltag andererseits, betroffen, auch inhaltlich haben sich manche Prioritäten verschoben, sind neue Themen dazugekommen. Die HAG erweiterte ihre digitalen Kompetenzen, die Arbeitsabläufe wurden agiler und die institutionelle Resilienz gestärkt. Es gelang neue Themen zu akquirieren und innovative Maßnahmen und Produkte zu entwickeln. Die HAG kann auf ein erfolgreiches Jahr 2021 zurückblicken. Auf einige Aktivitäten und Vorhaben möchte ich hier beispielhaft aufmerksam machen:

Digitalisierung und digitale Medien als Querschnittsthema

Als digitales Tool erarbeitete die HAG in Zusammenarbeit mit einer Medienagentur die Standortanalyse – ein Produkt, das die HAG im Rahmen des Praxisforschungsprojektes „Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien – Wissenschaft und Praxis im Dialog (KEG)“ mit der Hochschule Esslingen entwickelt hat. So kann die HAG das Instrument bundesweit anbieten. Das Hamburger Projektteam des Eltern-Programms Schatzsuche gestaltete Tutorials – „filmische Gebrauchsanleitungen“ –, die die Umsetzung des Programms unterstützen.

Beispiele aus den HAG Arbeitsfeldern

Im Arbeitsfeld „**Gesundheit in der Stadt**“ hat die HAG die Sozialbehörde bei deren Corona-Präventions- und Kommunikationsstrategie „Corona – so schützen Sie sich und Ihre Familie“ unterstützt und die Veranstaltungsreihe „Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp“ regelmäßig durchgeführt. Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg (KGC) begleitete die lokalen Vernetzungsstellen Prävention (LVS) mit dem Beratungsinstrument „Standortanalyse“. Im Rahmen des Paktes für Prävention konnte die HAG auch einige Kurse des Programms MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit anbieten. Öffentlichkeitswirksam digital umgesetzt war insbesondere der von der Koordinationsstelle „Pakt für Prävention“ in enger Abstimmung mit der Sozialbehörde durchgeführte Kongress 2021 „Was wir gelernt haben – moderne Gesundheitsförderung in einer starken Stadt“. Die Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (GS LRV) veranstaltete im November gemeinsam mit den Beteiligten der LRV den Fachtag „Gesundheitsförderung in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen“.

Im Arbeitsfeld „**Gesund aufwachsen**“ fand zum Jahresbeginn im Rahmen des Projektes GESUNDEZEITEN für Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und ihre Familien“ eine große Drei-Länder-Tagung zu Angeboten und Zugängen zu Rehabilita-

tionsleistungen für Familien in Armutslagen statt. Für die Akteure der Frühen Hilfen gestaltete die HAG in enger Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde den Fachtag „Väter in den Frühen Hilfen – Guter Start für Hamburgs Kinder“. Der Evaluationsbericht des Modellprojektes „Schatzsuche – Schule in



Sicht“ wurde veröffentlicht und bestätigte die Wirksamkeit des Eltern-Programms „Schatzsuche“. Das Projekt „Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft“ schloss die Fortbildungsreihe erfolgreich ab und begleitete die Schulen bei Praxisvorhaben. Neu startete 2021 die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg ein Projekt zur Sensibilisierung für eine nachhaltige und gesundheitsfördernde Verpflegung an Schulen.

Im Arbeitsfeld „**Gesundheit und Teilhabe im Alter**“ konnte im Januar die Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ erfolgreich stattfinden. Unter dem Motto „Demenz – genau hinsehen“ gestalteten Akteure der Landesinitiative Leben mit Demenz mit Unterstützung der Fachstelle eine abwechslungsreiche und anregende Aktionswoche.

Im Arbeitsfeld „**Öffentlichkeitsarbeit**“ bekam die HAG-Zeitschrift „StadtunkteTHEMA“ 2021 ein neues Gesicht. Ebenfalls modernisiert und für Bewerbungsverfahren optimiert wurde die AußenDarstellungen der HAG-Ausschreibungen „Gesunde Schule“ und „Hamburger Gesundheitspreis für Betriebe, Wirtschaft und Verwaltung“.

Grundsätzlich hat die HAG das **Veranstaltungsmanagement** ausgebaut und professionalisiert. Sie stellte sich sehr schnell auf innovative digitale und hybride Veranstaltungskonzepte um.

Die exemplarisch genannten Beispiele sind der Erfolg vieler. Lassen Sie mich deswegen meinen ganz herzlichen Dank aussprechen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei allen Mitgliedsorganisationen, den Vorstandsmitgliedern, den Organisationen aus dem GKV-Bereich, unseren Kooperationspartner*innen und den Förderern.

Auch den Mitarbeitenden in der HAG-Geschäftsstelle danke ich für ihre engagierte Arbeit.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre des Jahresberichtes 2021, in dem wir Ihnen einen Überblick über unsere Vernetzungs- und Kooperationsaktivitäten, die vielfältige Projektarbeit und unsere Qualifizierungsangebote präsentieren.

Prof. Dr. Susanne Busch | Vorsitzende der HAG

2 Arbeit der Geschäftsstelle

Die Arbeit der HAG wurde auch 2021 durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Digitale Kompetenz, Resilienz und Agilität – diese drei Begriffe drücken das Erfolgsrezept des HAG-Teams in diesem Jahr aus. Dank der erfolgreichen Umgestaltung der internen Arbeitsprozesse, der kreativen Weiterentwicklung von Projekt- und Arbeitsschwerpunkten insbesondere in Hinblick auf die Digitalisierung gelang es dem Team, sowohl die Projektarbeit erfolgreich umzusetzen als auch zusätzlich neue Themen zu akquirieren bzw. innovative Maßnahmen und Produkte zu erarbeiten.

Die im Jahr 2020 neu etablierte Arbeitsorganisation und die Prozesse wurden 2021 weitergeführt und weiterentwickelt. Basierend auf den Erfahrungen in digitalen Formaten und Meetingstrukturen konnten spezifische Kompetenzen erweitert und verfeinert werden. Im Rahmen des jährlichen Teamtages hat das HAG-Team die Pandemiezeit reflektiert und Konzepte erarbeitet, wie die Erfahrungen aus dieser Zeit in

den zukünftigen Arbeitsalltag (auch postpandemisch) integriert werden können.

Das Team der HAG ist diesen Herausforderungen mit viel Engagement und guter Zusammenarbeit begegnet. Drei neue Kolleg*innen wurden 2021 ins Team aufgenommen und konnten in die Team- und Projektstrukturen integriert werden.

Unter der Berücksichtigung des aktuellen Pandemiegeschehens bzw. geltender Eindämmungsverordnungen hat die HAG ihre Veranstaltungen, Netzwerktreffen oder Fortbildungen entweder in Präsenz oder digital durchgeführt. Die gesundheitlichen Auswirkungen der Pandemie auf die psychosoziale Gesundheit wurden in allen Projekten aufgegriffen. Ab Mai 2021 wurden in enger Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde die Themen Gesundheitskommunikation und Gesundheitskompetenzen im Rahmen der Hamburger Strategie der Prävention und Kommunikation in den Stadtteilen gegen Corona: „Corona – so schützen Sie sich und Ihre Familie!“ gestärkt.

2.1 Entwicklung der Geschäftsstelle und der Arbeitsbereiche

Digitalisierung – innovative Produkte der HAG

Im zweiten Jahr der Pandemie hat die HAG ihre Aktivitäten im Rahmen der Digitalisierung weiter ausgebaut. Zum Ende des Praxisforschungsprojektes „Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien – Wissenschaft und Praxis im Dialog (KEG)“ entwickelten die Hochschule Esslingen und die HAG gemeinsam mit einer Medienagentur die Standortanalyse als digitales Tool. Somit war es möglich, die Beratung mit diesem Instrument online durchzuführen – ein Angebot, welches auch in Nichtpandemiezeiten interessant ist. Unter dem Titel „Are you ready?“ bietet die HAG Schulungen dazu an und ermöglicht einen bundesweiten Transfer des Instrumentes.

Im Elternprogramm Schatzsuche erarbeitete das Projektteam in Hamburg Tutorials und stellte damit den Fachkräften in der Kita eine „filmische Gebrauchsanleitung“ zur Verfügung, die sie in der Umsetzung des Elternprogramms unterstützt. Diese Tutorials ergänzen das Medienpaket, das die Kitas, die die Weiterbildung durchlaufen haben, zum Abschluss erhalten.

Gesundheit in der Stadt

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie spielten in diesem Handlungsfeld eine zentrale Rolle. Die HAG unterstützte die Sozialbehörde bei der Umsetzung ihrer Kommunikationsstrategie: Mit der Veranstaltungsreihe „Corona – Fragen und Antworten – kurz und knapp“ gestaltete sie ein Informations- und Austauschformat für Fachakteure und Bürger*innen. Hier wurden einmal im Monat die aktuellen Entwicklungen und geltenden Corona-Empfehlungen vorgestellt und Fragen beantwortet. Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg (KGC) unterstützte diese Kommunikationsstrategie und moderierte gemeinsam mit der Sozialbehörde regelmäßig

Gesprächsrunden mit den Lokalen Vernetzungsstellen Prävention (LVS). Sie förderte damit einen überbezirklichen Austausch von Informationen, Erfahrungen und Bedarfen in Bezug auf die pandemische Situation in den Quartieren. Die KGC begleitete die Lokalen Vernetzungsstellen Prävention im Aus- und Aufbauprozess mit dem Beratungsinstrument „Standortanalyse“ und führte 2021 die Veranstaltungsreihe „Vulnerabilität und Auswirkungen der Pandemie“ fort.

Die Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (GS LRV) hat die Arbeit des Koordinierungsgremiums und der jeweiligen Arbeitsgruppen inhaltlich und koordinierend begleitet. Sie arbeitet innerhalb der HAG mit der KGC und der Koordinationsstelle „Pakt für Prävention“ zusammen. 2021 wurde gemeinsam mit den Beteiligten der LRV der Fachtag „Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen“ umgesetzt.

Unter dem Motto „Was wir gelernt haben“ stand der diesjährige Kongress des Paktes für Prävention. Die Koordinationsstelle „Pakt für Prävention“ hat in enger Abstimmung mit der Sozialbehörde die digitale Veranstaltung konzeptioniert, sorgte für ein beteiligungsorientiertes Format und die Dokumentation der Ergebnisse.

Im zweiten Jahr der Pandemie wurden die psychosozialen Auswirkungen dieser Zeit in allen Altersgruppen sichtbar. Um hier Erste Hilfe leisten zu können, bietet die HAG „MHFA Ersthelfer-Kurse für psychische Gesundheit“ an. Mit diesem Programm werden Laien zu Ersthelfenden für psychische Gesundheit ausgebildet. Im Pandemiejahr war die Nachfrage nach Kursen groß. Die Sozialbehörde hat auch 2021 die Durchführung einzelner Kurse im Rahmen des Paktes für Prävention finanziell gefördert.

Gesund aufwachsen

Im Arbeitsbereich „Gesund aufwachsen“ konnten 2021 erfolgreich Projekte weitergeführt werden. Das Projekt „GESUNDE ZEITEN für Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und ihre Familien“ startete das Jahr mit einer Veranstaltung der drei beteiligten Nordländer: Die Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung in Mecklenburg-Vorpommern (LVG MV), und Schleswig-Holstein (LVGFHS) und Hamburg diskutierten mit knapp 300 Teilnehmenden über Angebote und Zugänge für Familien mit Kindern mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Was brauchen Kinder und Eltern in Armutslagen, damit Angebote der Rehabilitation bessere Chancen auf ein Leben in Wohlergehen fördern können? Zu dieser Frage wurden im zweiten Halbjahr 2021 Fokusgruppengespräche durchgeführt.

Unter dem Titel „Väter in den Frühen Hilfen – Guter Start für Hamburgs Kinder“ luden die Sozialbehörde und die HAG zur Fachtagung Frühe Hilfen im September ein. Die HAG unterstützte die inhaltliche Konzeption und sorgte für eine gute Organisation und Durchführung der Tagung.

Schatzsuche wirkt!

Die Nachfrage nach dem Eltern-Programm Schatzsuche hat – trotz Pandemie – auch 2021 nicht nachgelassen. Bundesweit konnten 2021 138 Weiterbildungstage umgesetzt werden, d.h., bis Ende 2021 wurden über 740 Einrichtungen erreicht. Rund 1.608 Kita-Fachkräfte wurden geschult. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung der Modellphase von Schatzsuche – Schule in Sicht liegt seit Ende des Jahres der Abschlussbericht mit sehr positiven Ergebnissen vor. Im Bericht heißt es: „Insofern reiht sich Schatzsuche neben den bereits umfangreich evaluierten Programmen ‚KinderStärken‘ und ‚Papilio‘ als weiteres Programm in die Reihe der evaluierten und in ihrer Wirkung auf die Kompetenzstärkung der Fachkräfte nachgewiesenen wirksamen Programmen.“

Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung konnte ihre Arbeit auch während der Pandemie erfolgreich weiterführen, zudem startete sie das IN FORM-Projekt „Sensibilisierung und Erhöhung der Akzeptanz für eine nachhaltige und gesundheitsförderliche Schulverpflegung durch Stärkung der informellen

Soziallagenbezogene Gesundheitsförderung und Prävention

ZIELE

Soziales Wohlbefinden fördern

Körperliches Wohlbefinden fördern

Seelisches Wohlbefinden fördern

ARBEITSFELDER

- Gesundheit in der Stadt
- Gesund aufwachsen
- Gesundheit im Betrieb
- Gesundheit und Teilhabe im Alter

LEBENSSELNEN

Land
Bezirke
Stadtteil

Lebens-
welten
von
Familien

Kita

Schule /
Ausbildung

Betrieb

Lebens-
welten
älterer
Menschen

**Beratung | Information | Konzeptentwicklung | Koordination | Netzwerkarbeit |
Projektförderung | Qualifizierung | Qualitätsentwicklung | ...**

Ernährungsbildung im Schulalltag“. Ziel des Projekts ist es, unterschiedliche Akteursgruppen für das Themenfeld „gesunde und nachhaltige Ernährung“ zu sensibilisieren und Schulen und Caterer bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Implementierung einer nachhaltigen Schulverpflegung zu unterstützen. Im Projekt „Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft“ wurde die Fortbildungsreihe erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt haben 13 der 23 berufsbildenden Schulen in Hamburg mit dem Bildungsangebot der AvDual bzw. AvM-Dual an „Landungsbrücke 2“ teilgenommen. Die HAG begleitete die Schulen bei der Umsetzung vielfältiger Praxisvorhaben.

Gesundheit und Teilhabe im Alter

Das Jahr 2021 startete mit der Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“. Die HAG führte in Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Hamburger Sozialbehörde die Konferenz zu den Schwerpunktthemen Gesundheitsrisiko Einsamkeit im Alter – auch angesichts der voranschreitenden Digitalisierung – sowie Möglichkeiten zur Teilhabe durch.

Unter dem Motto „Demenz – genau hinsehen!“ gestalteten die Demenz-Netzwerke in Hamburg gemeinsam mit zahlreichen Einrichtungen die Aktionswoche Demenz. Die Fachstelle Landesinitiative Leben mit Demenz koordinierte diese Veranstaltungswoche. Die Veröffentlichung der Nationalen Demenzstrategie als ein wichtiges Strategiepapier und der personelle Wechsel in der Fachstelle beeinflussten die Arbeit im Jahr 2021.

Öffentlichkeitsarbeit

Highlight in der Öffentlichkeitsarbeit war 2021 das neue Gesicht der Zeitschrift StadtpunkteTHEMA. Mit frischem Design und moderner Bildsprache wurde die Zeitschrift zum Hingucker und lädt zum Mitmachen und zum Lesen ein.

Wie es gelingt, Gesundheit(sförderung) in der Öffentlichkeit anregend zu thematisieren – diesen Anspruch haben wir mit der Aktualisierung der Ausschreibungsunterlagen für die HAG-Auszeichnungen umgesetzt: Im Laufe des Jahres wurde die Außendarstellung für die Projekte „Gesunde Schule“ und „Hamburger Gesundheitspreis für Betriebe, Wirtschaft und Verwaltung“ aktualisiert.

Veranstaltungsmanagement

Die HAG hat ihr Veranstaltungsmanagement 2020 komplett auf digitale Formate umgestellt. Es wurden digitale Konzepte für Workshops, Fortbildungen und Fachtagungen erarbeitet und erfolgreich umgesetzt. 2021 hat die HAG 71 Veranstaltungen

durchgeführt. Ob digital oder in Präsenz, die Veranstaltungen sind passgenau auf die Adressat*innen zugeschnitten – auch in Bezug auf umfassende Beteiligungsmöglichkeiten.

Die HAG bietet die technische Begleitung von Veranstaltungen auch für externe Auftraggeber an.

Qualitätsentwicklung: Die Veranstaltungen haben Wirkung!

Im Rahmen der wirkungsorientierten Qualitätsentwicklung hat die HAG alle Veranstaltungen evaluiert. Zum einen wurde direkt im Anschluss an die Veranstaltung der Output abgefragt. Die Rückmeldungen waren hier durchgängig positiv. Seit 2021 wird zu den Veranstaltungen eine Nachbefragung durchgeführt. Etwa sechs Wochen nach der Veranstaltung (Workshops, Tagungen, Kongress etc.) werden alle Teilnehmenden angeschrieben mit der Bitte um Rückmeldungen, welche Wirkung die Veranstaltung ausgelöst hat. Die HAG fragt nach dem Aktivierungsgrad der Teilnehmenden: Haben Sie Impulse zum Thema erhalten? Diskutieren Sie das Thema in Ihrem Arbeitsfeld oder haben Sie das Thema in Ihr Arbeitsfeld integriert? Die Auswertung für das Jahr 2021 zeigt: Die Veranstaltungen der HAG zeigen Wirkung. Knapp 90 Prozent der Rückmeldungen stimmen ganz oder eher der Aussage zu, Impulse zur Weiterentwicklung des Themas erhalten zu haben; 80 Prozent stimmen ganz oder eher der Aussage zu, das Thema der Veranstaltung in ihrem Arbeitsbereich zu diskutieren, und knapp zwei Drittel der Rückmeldungen stimmen ganz oder eher der Aussage zu, das Thema in dem eigenen Arbeitsbereich integriert zu haben.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Etablierung flexibler Arbeitsstrukturen wurde 2021 durch die Investition in die Weiterentwicklung und die Professionalisierung der IT-Strukturen und IT-Kompetenzen für einen nachhaltigen Einsatz gefestigt.

Für die Gewährleistung der Sicherheit für Mitarbeiter*innen und Geschäftspartner*innen in der Pandemie wurden die Hygienekonzepte kontinuierlich den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst und durch ein Testkonzept bestärkt.

Die Auftragslage wurde 2021 weiterhin durch die Gesamtsituation der Pandemie beeinflusst. Die Unsicherheiten und Auswirkungen der Pandemie waren auch bei einigen Kooperationspartnern zu spüren und hatten Auswirkungen auf die Planung und Umsetzung von Projekten an der HAG. Auf Grundlage langfristiger Geschäftsbeziehungen und einer nachhaltigen Finanzstruktur konnten die Inhalte und die Finanzen der pandemiebedingten Situation angepasst werden.

2.2 Vernetzung

2.2.1 Vernetzung landesweit

Die HAG vernetzt unterschiedliche Akteure in ihren jeweiligen Arbeitsschwerpunkten und vermittelt zwischen deren verschiedenen Belangen und Bedarfen. Inhaltliche Schwerpunkte in den Arbeitskreisen und Netzwerken sind der fachliche Austausch, die gegenseitige Information, die Entwicklung gemeinsamer Ideen und Strategien sowie die Umsetzung von Fachveranstaltungen und Projekten.

Ursprung der HAG-Vernetzungsaktivitäten sind Arbeitskreise und Netzwerke, die sich unter dem fachlichen Dach der HAG bündeln. Aktuell arbeiten so zwei langjährige Arbeitskreise. Die Arbeitskreise „Gesundheitsförderung in der Arbeitsumwelt“

(2021 fanden keine Treffen statt.) und „Sexualität“ sind selbstständig arbeitende Gremien, deren Sprecher Axel Herbst (Arbeit & Gesundheit e.V.) und Andreas Gloel (pro familia Hamburg) Sitz und Stimme in der HAG-Mitgliederversammlung haben. Die anderen Arbeitskreise und Netzwerke sind überwiegend eingebettet in die Fachbereiche „Gesund aufwachsen“ und „Gesundheit in der Stadt“. Auch im Jahr 2021 konnten die meisten Netzwerke und Arbeitskreise wegen der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt oder nur eingeschränkt arbeiten. Informationen zu den der Situation angepassten Aktivitäten finden sich in den jeweiligen Kapiteln dieses Berichts.

Netzwerke und Arbeitskreise in der HAG	Mitglieder (Stand 2020)
AK Gesundheitsförderung in der Arbeitsumwelt	400
AK Sexualität	20
AK Wohnungslosigkeit und Gesundheit	15
Austauschforum Netzwerkkoordinator*innen Frühe Hilfen Hamburg	8
Caterer-Netzwerk	30
Netzwerk Gesunde Kitas in Hamburg	22
Austauschplattform Gesundheitsförderung für und mit Menschen mit Behinderung	8

Die HAG wirkt auf Landesebene in folgenden Netzwerken, Gremien und Arbeitskreisen mit:

- AK KipE (Landesarbeitskreis Kinder psychisch erkrankter Eltern) von A: aufklaren
- AK Mobil
- FASD-Fachkräftenetzwerk
- Hamburger Bündnis gegen Schütteltrauma
- Hamburger Landeskongress Versorgung
- Qualitätszirkel Schulverpflegung
- Themengruppe Nachhaltige StadtGesundheit Hamburg der Patriotischen Gesellschaft von 1765

Arbeitskreis „Sexualität“

Der Arbeitskreis versteht sich in erster Linie als offenes Forum für einen fachlichen Austausch. Dieser unterstützt die praktische Arbeit in den Einrichtungen. Mitglieder des Arbeits-

kreises bereiten die jeweiligen Themen vor. Der fachliche Input erfolgt entweder durch externe Referent*innen oder durch AK-Mitglieder.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Mitglieder des Arbeitskreises sind informiert und haben sich ausgetauscht.	Arbeitskreis „Sexualität“	Wie erreichen wir schwer erreichbare Menschen mit unseren Themen in Pandemiezeiten Erfahrungen mit der Wiederaufnahme von Präsenzveranstaltungen Fair Love – Vorstellung und Gespräch	3 Treffen (online, hybrid und in Präsenz) 04.05.2021 24.08.2021 23.11.2021

2.2.2 Vernetzung bundesweit

Die HAG arbeitet in einem engen Austausch mit den Vereinigungen für Gesundheit in den anderen Bundesländern zusammen. Sie ist Mitglied in der Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG). 2021 wurden die Treffen coronabedingt digital und in engeren zeitlichen Abständen durchgeführt.

Die HAG wirkt mit in Gremien bzw. Arbeitsgruppen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit: Petra Hofrichter vertritt die Landesvereinigungen für Gesundheit im Steuerungskreis und im Beratenden Arbeitskreis des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit. Der Steuerungskreis entscheidet über alle zentralen Angelegenheiten des Kooperationsverbundes. Hier sind seine wesentlichen Unterstützer vertreten: die BZgA, die GKV (Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen), die Landesgesundheitsministerien, die Landesvereinigungen für Gesundheit sowie die Geschäftsstelle des Verbundes. Henrieke Franzen bringt ihre Expertise in der Arbeitsgruppe „Kommunale Strategien“ ein. Diese wichtige Vernetzungsstruktur auf Bundesebene wurde 2003 von der BZgA initiiert, die HAG zählt zu den Gründungsmitgliedern. Derzeit gehören dem Kooperationsverbund 75 Organisationen an. Gemeinsam verfolgen sie das Ziel, die gesundheitlichen Chancen von Menschen in belasteten Lebenslagen zu fördern und die Qualitätsentwicklung in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung zu stärken. Die vom Kooperationsverbund erarbeiteten Kriterien guter Praxis bilden einen Orientierungsrahmen für die Entwicklung von Maßnahmen und Strukturen der Gesundheitsförderung, auf die auch die Hamburger Akteure bzw. die HAG Bezug nehmen (z.B. in der Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung des Präventionsgesetzes Hamburg und in der HAG-Projektförderung). Der Kooperationsverbund bietet weiterhin den Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) ein gemeinsames Dach und koordiniert den länderübergreifenden Vernetzungs- und Fachaustausch und die Weiterbildung der KGC.

Die HAG hat sich am Projekt KLuG (Kompetenzschmiede „Lebenswelten und Gesundheit: partizipative Methoden“) des Zentrums für Weiterbildung der Alice Salomon Hochschule Berlin aktiv mit der Vorstellung der Methode „Appreciative Inquiry (AI)“ beteiligt. Zum Abschluss des Projektes wurde 2021 ein Trainer*innen-Handbuch erarbeitet, in dem die HAG mit Kooperationspartner*innen das Lehrdrehbuch für die Methode AI eingebracht hat. Diese Methode hatte sie zum einen bereits im Forschungsprojekt KEG (Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien), zum anderen in der Durchführung von Workshops oder Fachtagungen erprobt.

Bundesweite Zusammenarbeit und Fachaustausch zählen in den Arbeitsbereichen der HAG zu wichtigen Qualitätskriterien.

Seit vielen Jahren ist die HAG Mitglied im „Gesunde Städte“-Netzwerk. Sie wirkt außerdem mit in bundesweiten Forschungsvorhaben. Dazu zählt z.B. das Projekt „Fachstelle: Leaving Care in der Kommune“, welches von der Hochschule Hildesheim in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) e.V. durchgeführt wird. In diesem Projekt werden Kommunen beim Aufbau einer Infrastruktur für die (Übergangs-)Begleitung von Care-Leaver*innen beraten.

Weitere bundesweite Aktivitäten der HAG:

- Die Vernetzungsstelle Schulpflege ist eingebunden im bundesweiten und im norddeutschen Verbund der Vernetzungsstellen, die HAG-Mitarbeiterinnen Silke Bornhöft und Mia Jaensch beteiligen sich an Bundesländer-übergreifenden Austauschtreffen und Forschungsverbänden.
- In Vorbereitung auf die Einrichtung einer Vernetzungsstelle Seniorenernährung in Hamburg beteiligte sich Silke Bornhöft 2021 an den IN FORM-Vernetzungstreffen Seniorenernährung
- Im Setting Kita koordiniert Maria Gies das Austauschforum der Schatzsuche-Referent*innen aus zehn Bundesländern.
- Das Forschungsprojekt „Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien – KEG“ des Forschungsverbundes PartKommPlus endete im Januar 2021. Petra Hofrichter hat die HAG als Praxispartnerin im bundesweiten Abschlusskolloquium vertreten.
- Die Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg ist seit Ende 2018 Kooperationspartnerin von DeMigranz – Bundesweite Initiative Demenz und Migration. Das Projekt unterstützt in Hamburg den Aufbau der AG Migration und Demenz.
- Die Koordinationsstelle der Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg nimmt einmal im Jahr am Fachaustausch der Landesfachstellen Demenz, der zugehörigen Ministerien bei der Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) teil.
- Die HAG ist seit 2021 Mitglied im Aktionsbündnis Seelische Gesundheit und führte eine Fachtagung während der bundesweiten Aktionswoche durch. Claudia Duwe vertritt die HAG in Gremiensitzungen des Aktionsbündnisses. Im Kontext der „Mental Health First Aid (MHFA)“ Ersthelfer-Kurse für psychische Gesundheit“ vertritt sie die HAG in bundesweiten Austauschtreffen, die vom Zentralinstitut für seelische Gesundheit in Mannheim angeboten werden.

Darüber hinaus nehmen HAG-Mitarbeiter*innen an Gremien und Veranstaltungen von Kooperationspartner*innen auf Bundesebene teil und bringen ihre Expertise mit Fachbeiträgen oder Moderationen ein (siehe Übersicht Veranstaltungen, S. 48).

3 Gesundheit in der Stadt

3.1 Pakt für Prävention

Der „Pakt für Prävention – Gemeinsam für ein gesundes Hamburg!“ (PfP) ist das seit 2010 bestehende Landesprogramm für Prävention und Gesundheitsförderung in Hamburg. Das Ziel des Landesprogramms ist es, gesundheitsförderliche und präventive Aktivitäten abzustimmen und zu bündeln. Zu den Unterzeichner*innen gehören mehr als 120 Institutionen, Vereine, Kammern, Kassen, Initiativen und Verbände.

Die HAG koordiniert in Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde verschiedene Maßnahmen, dazu zählen die Vorbereitung und Auswertung des jährlichen Kongresses, der Ausbau von Kooperationen und die Stärkung des Themas „Psychosoziale Gesundheit fördern“. Im Jahr 2021 wurde unter dem Dach des Paktes für Prävention die Corona-Webseite der HAG mit

Informationen zu relevanten Strukturen (z.B. Netzwerke und Koordinierungsstellen) und institutionellen Angeboten zur Unterstützung von vulnerablen Adressat*innengruppen weitergeführt.

Beim Kongress Pakt für Prävention im September 2021 wurde erarbeitet, welche Konsequenzen aus den Erfahrungen der Pandemie für die aktuelle und künftige Förderung psychosozialer Gesundheit in den verschiedenen Handlungsfeldern der Ottawa-Charta gezogen werden können.

Die HAG hat im Rahmen der Koordinationsstelle „Pakt für Prävention“ im Auftrag der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) im Jahr 2021 folgende Maßnahmen umgesetzt:

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Das Landesprogramm „Pakt für Prävention“ (PfP) ist strategisch ausgerichtet.	Jour fixe mit der Sozialbehörde	Treffen zur prozesshaften Entwicklung des PfP und zur Vorbereitung des Kongresses	regelmäßig
Hamburger Akteure der Gesundheitsförderung und angrenzender Bereiche sind in die Weiterentwicklung des Landesprogramms einbezogen.	Kongress Pakt für Prävention 2021	„Was wir gelernt haben – moderne Gesundheitsförderung in einer starken Stadt“	23.09.2021
Unterzeichner*innen und Fachakteur*innen sind über das Landesprogramm informiert.	Webseite	Webseite mit Informationen zum Pakt für Prävention, zur Kongressdokumentation und zu Empfehlungen	kontinuierlich
	Buchbeitrag	„Gesundheitsförderung in der Stadt: Zusammenspiel von Programmen und Projekten unter dem Dach der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)“ für „Nachhaltige StadtGesundheit Hamburg II“ (Hrsg. Fehr et al.)	Veröffentlichung 2022
Im Rahmen des Paktes für Prävention sind Akteure der Eingliederungshilfe einbezogen.	Treffen der Austauschplattform: Gesundheitsförderung für und mit Menschen mit Behinderung	Ausbau der Zusammenarbeit mit Trägern der Eingliederungshilfe	3 digitale Treffen, anlassbezogen
Bewegungsförderung für ältere Menschen wird umgesetzt.	Netzwerk des „AK Mobil“ zusammen mit der Sozialbehörde (Vorbereitung und Teilnahme)	Information, Austausch und Vernetzung mit Akteuren im Zusammenhang mit Mobilität und Teilhabe in der Corona-Situation	1 digitales Treffen

Zukünftig werden im Rahmen des Landesprogramms „Pakt für Prävention“ neben der Förderung des Fachaustauschs, wie beispielsweise bei den beliebten Kongressen, auch weitere Anstrengungen unternommen, um Unterzeichner*innen aus

weiteren Ressorts und Bereichen zu gewinnen, ganz im Sinne der Förderung von Gesundheit als Gemeinschaftsaufgabe. Der Strukturaufbau zwischen dem Gesundheitsförderungsbereich und Akteur*innen der Eingliederungshilfe wird verstärkt.

3.2 Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hamburg ist seit 2004 in die HAG integriert und setzt sich auf Landesebene für die Gesundheitsförderung für und mit Menschen in belasteten Lebenslagen ein. Die KGC Hamburg wird seit Januar 2017 gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V und von der Hamburger Sozialbehörde. Hintergrund ist die Beauftragung der BZgA im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetzes. In Hamburg ist die Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (LRV) in die KGC integriert. Zu den Aufgaben der KGC Hamburg gehört zudem das Projekt „Health in All Policies und Qualitätssicherung in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung“, gefördert von der BZgA. Dieses wirkt auf die Unterstützung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit in Hamburg hin und umfasst die Entwicklung einer Qualifizierungsreihe zur Vermittlung der Good Practice-Kriterien. Die LRV Hamburg empfiehlt die Entwicklung integrierter kommunaler Strategien als bevorzugtes Konzept sozialraumbezogener Gesundheitsförderung. Als übergreifendes Gesundheitsförderungsziel

ist in diesem Kontext seit 2017 der Ausbau von Rahmenbedingungen für die Stärkung der psychosozialen Gesundheit der Bevölkerung vereinbart. Dieses Gesundheitsförderungsziel wurde vom Strategieforum Prävention in Hamburg Ende 2020 für drei weitere Jahre in den Fokus gestellt. Zu den Aufgaben der KGC gehören die Unterstützung kommunaler Strategien und Netzwerke sowie die Verankerung der Qualitätsentwicklung in Lebenswelten, insbesondere in der Gesundheitsförderung bei Menschen in besonders belasteten Lebenslagen. Dazu berät die KGC Hamburg Vertreter*innen von Sozialräumen beim Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien, macht Modelle guter Praxis sichtbar, unterstützt den Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis, fördert Vernetzung sowie die Qualitätsentwicklung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen. Trotz der herausfordernden Pandemiesituation ist es der KGC Hamburg gelungen, geplante Aktivitäten in digitaler Form umzusetzen und den Kontakt zu den Kooperationspartnern zu halten und sogar zu intensivieren und so gemeinsam mit ihnen gesundheitliche Chancengerechtigkeit mehr denn je in den Fokus der Aktivitäten aller zu rücken.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Lokalen Vernetzungsstellen Prävention sind bei dem Auf- und Ausbau von integrierten kommunalen Strategien für Gesundheitsförderung und der Qualitätsentwicklung beraten und qualifiziert.	Anwendung des Instrumentes Standortanalyse	Beratung Lokaler Vernetzungsstellen Prävention mit dem Instrument Standortanalyse	fortlaufend
	Austauschtreffen (Informations- und Fachaustausch)	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen im Kontext der Zuwendung durch Fachbehörde und Vertreter*innen der GKV • Fachlicher Austausch zu den Themen „Psychosoziale Gesundheit stärken“ und „Strategien für den Winter unter Corona: Austausch zu Beispielen guter Praxis vor Ort“ • Austausch zu Fortbildungsbedarfen und Fachveranstaltungen 	2 Treffen
	Werkstattreihe (Kompetenzaufbau und Qualitätsentwicklung)	<p>1. Werkstatt: Qualifizierung in den Grundlagen Integrierter Kommunaler Strategien für Gesundheitsförderung & Umsetzungsempfehlungen „Lokale Vernetzungsstellen (LVS) Prävention“</p> <p>2. Werkstatt: Stärkung der Gesundheitskompetenz/soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung der Koordinatorinnen der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention im Rahmen der Pandemie</p>	27.05.2021 19.10.2021

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
	bedarfsgerechte Unterstützung der interessierten Akteure	Beratung mit der Standortanalyse in den Lokalen Vernetzungsstellen Prävention Mümmelmannsberg, Neugraben-Fischbek, Altona-Altstadt, Phoenix-Viertel	je Standort 3 Termine mit 7 bis 10 TN
Akteure in den Kommunen sind über Qualitätsentwicklung in Lebenswelten informiert, dafür sensibilisiert und qualifiziert.	Good Practice-Lernwerkstatt „Integriertes Handeln in der Gesundheitsförderung für und mit Senior*innen“	Anwendung der 12 Good Practice-Kriterien	08.11.2021
Die KGC unterstützt die Transparenz zu Praxis und aktuellen Entwicklungen in der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung.	öffentlichkeitswirksame Präsentation von KGC-Aktivitäten	<p>Weiterentwicklung/laufende Aktualisierung des Webauftritts der KGC: Stärkung der Präsenz der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention</p> <p>Weiterentwicklung und Aktualisierung des Webauftritts der Landesrahmenvereinbarung, Implementierung der Wort-Bild-Marke des KG LRV „hamburg gemeinsam für prävention“</p> <p>Veranstaltungen der KGC:</p> <p>Online-Workshop: Einführung in das Beratungsinstrument Standortanalyse</p> <p>Online-Veranstaltungsreihe zum Thema Vulnerabilität und zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie (Fortführung des Formates aus 2020):</p> <p>„Vulnerabilität und psychosoziale Gesundheit von Erwerbslosen in Zeiten der Pandemie“ und</p> <p>„Auch digital in Kontakt bleiben – Möglichkeiten und Chancen digitaler Treffen für die Netzwerkarbeit“</p> <p>Vorstellung der Erfahrungen mit dem Instrument Standortanalyse auf den Veranstaltungen der HAG „Qualifizierung zur webbasierten Anwendung der Standortanalyse“</p>	<p>03.03.2021</p> <p>31.03.2021</p> <p>09.12.2021</p> <p>19.05., 29.06., 22.09., 15.11., 23.11.2021</p>

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die KGC ist Mitglied in hamburgweiten Netzwerken in der Gesundheitsförderung mit vulnerablen Zielgruppen.	Arbeitskreis „Wohnungslosigkeit und Gesundheit“ (Koordination)	Schwerpunktthema „Junge Menschen ohne Obdach“. <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von Angeboten für junge, wohnungslose Menschen: z.B. Jung-Erwachsenen-Projekt JEP, Angeboten von Off Road Kids, Angebot sidewaX, basis & woge • Einbeziehung von Selbstvertretung junger, wohnungsloser Menschen in den Arbeitskreis mit dem Projekt MOMO • Alle AK-Treffen wurden zum Erfahrungsaustausch zum Umgang mit der Corona-Pandemie genutzt. 	11.02., 29.04., 18.10., 25.11.2021
Die KGC ist Mitglied in bundesweiten Netzwerken.	Beteiligung an bundesweiten Austauschtreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit	Information, Austausch und Reflexion zur Weiterentwicklung der Arbeitsschwerpunkte der Koordinierungsstellen	Austausch „Good Practice-Lernwerkstätten“: 16.04., 07.06., 25.06.2021 KGC-Netzwerktreffen: 04.11.2021 19. Kooperationstreffen des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit: 18./19.11.2021 BZgA-Qualifizierung: Schulung zum Leitfaden Prävention: 13. – 15.04.2021 BZgA-Austausch zum KGC-Rahmenkonzept: 08.03., 12.04., 30.04.2021 AG Kommunale Strategien: 07.05.2021 Beratender Arbeitskreis: 01.06.2021
Die Arbeit der KGC ist öffentlich präsentiert.	Webseiten der HAG und des Kooperationsverbundes www.gesundheitliche-chancengleichheit.de	Webseiten mit Informationen und aktuellen Veranstaltungen der KGC	kontinuierlich

Seit dem Jahr 2019 hat die KGC Hamburg die fachliche Begleitung und Beratung der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention hamburgweit ausgebaut. Auch 2021 nutzte die KGC bei der Beratung der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention zum Auf- und Ausbau integrierter Strategien für Gesundheitsförderung (IKS) das Instrument Standortanalyse. Sowohl digital als auch vor Ort haben an vier Standorten intensive Beratungsprozesse stattgefunden, indem fachbereichsübergreifend lokale Akteurinnen und Akteure, die in den Stadtteilen der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention tätig sind, sich zu den sechs Themen der Standortanalyse ausgetauscht haben. Durch die Standortanalyse erfahren die Koordinatorinnen der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention, welche gesundheitsfördernden Angebote es im Sozialraum gibt, wie der Zugang dazu und die

Akzeptanz in der Bevölkerung ist. Es geht aber auch darum, zu identifizieren, welche Schlüsselpersonen es gibt und wie es um die Zusammenarbeit unter den Fachkräften und die verfügbaren Ressourcen bestellt ist. Dieses Wissen bietet eine gute Grundlage, um ein strategisches Vorgehen zu entwickeln, wie eine integrierte kommunale Gesundheitsförderungsstrategie vor Ort aussehen soll, und vor allem, um abzuleiten, welche weiteren Fachkräfte, Entscheidungsträger*innen oder auch Vertreter*innen der Bevölkerung an welcher Stelle einbezogen werden müssen.

Diese Erfahrungen sind eingeflossen in die Schulungen, die die HAG zu dem Instrument Standortanalyse, auch in ihrer Online-Anwendung, angeboten hat.

Die Schwerpunkte des Arbeitskreises Wohnungslosigkeit und Gesundheit waren zum einen weiterhin geprägt von der Corona-Pandemie. Die Treffen des Arbeitskreises wurden genutzt zum Erfahrungsaustausch und zur Verbreitung guter Praxis. Zum anderen stand in diesem Jahr die Gesundheit von jungen Menschen auf der Straße im Mittelpunkt. Hier gelang es, die Selbstvertretungsorganisation (MOMO – The Voice Of Disconnected Youth) als neues AK-Mitglied zu gewinnen und somit die Perspektive der Selbstbetroffenen bei der Reflexion zum Thema Jugend ohne Obdach zu berücksichtigen.

Seit 2019 steht die Gesundheitsförderung bei älteren Menschen im Mittelpunkt der Lernwerkstätten zur Vermittlung der Qualitätskriterien guter Praxis. Im Jahr 2021 hat die Good Practice-Lernwerkstatt unter dem Titel „Integriertes Handeln in der Gesundheitsförderung für und mit Senior*innen“ stattgefunden. Anhand der Senior*innen-Arbeit der Bergedorf-Bille-Stiftung wurden mittels des Good Practice-Kriteriums „Integriertes Handeln“ Herausforderungen und Potenziale

gesundheitlicher Chancengleichheit während der Corona-Pandemie reflektiert.

Eine weitere wichtige Aufgabe der KGC war es, über einen regelmäßigen Austausch mit den Lokalen Vernetzungsstellen Prävention sowie mit Vertretenden der Sozialbehörde und der GKV einen Beitrag zur Corona-Kommunikationsstrategie der Stadt Hamburg zu leisten. Als Multiplikator*innen und Fachkräfte für Gesundheitsförderung erfahren die Koordinator*innen der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention, was die Menschen in den Stadtteilen bewegt, und erkennen, worin Herausforderungen, aber auch Entwicklungspotenziale für die Gesundheitsförderung bei der Begegnung der Pandemie liegen. Diese Erkenntnisse wiederum sind wichtig für die laufende Reflexion und Anpassung der Strategie. Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg hat die Veranstaltungsreihe zum Thema Vulnerabilität und Auswirkungen der Corona-Pandemie 2021 fortgeführt.

3.2.1 Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung

Zur Umsetzung des Präventionsgesetzes (PrävG) hat die Freie und Hansestadt Hamburg gemäß § 20f SGB V im September 2016 eine Landesrahmenvereinbarung (LRV) mit den gesetzlichen Krankenversicherungen und den Pflegekassen, der Renten- und Unfallversicherung, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) sowie der Bundesagentur für Arbeit abgeschlossen. Die LRV bezieht explizit bewährte Strukturen der Zusammenarbeit in Hamburg ein: das Landesprogramm „Pakt für Prävention“, die Arbeit der HAG und die ArbeitsschutzPartnerschaft. Die Beteiligten haben in der LRV vereinbart, sich hinsichtlich einer trägerübergreifenden inhaltlichen Zusammenarbeit abzustimmen.

Als übergreifendes Gesundheitsförderungsziel ist in diesem Kontext seit 2017 der Ausbau von Rahmenbedingungen für die Stärkung der psychosozialen Gesundheit der Bevölkerung vereinbart. Dieses Gesundheitsförderungsziel wurde vom Strategieforum Prävention in Hamburg Ende 2020 für drei weitere Jahre in den Fokus gestellt.

Die Geschäftsstelle zur Umsetzung der LRV (GS LRV) ist seit dem 15. März 2017 bei der HAG eingerichtet. Für die Arbeit der GS LRV sind als übergreifende Ziele gesetzt:

- Begleitung des Koordinierungsgremiums (KG LRV) bei Planungs- und Abstimmungsprozessen zur Umsetzung der LRV

- Unterstützung bei der Umsetzung und Zielerreichung der Landesrahmenvereinbarung
- Information und Beratung von Interessenten und Akteuren
- Öffentlichkeitsarbeit und Informationsmanagement, Dokumentation

Das KG LRV tagt viermal jährlich. Die inhaltliche Vertiefung der Ansätze zur Umsetzung der LRV erfolgt seit 2020 in Arbeitsgruppen: Lebenswelten/Kommune, Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen, Netzwerk Arbeitswelt und Projektförderung. Die GS LRV begleitet die Arbeit inhaltlich und koordinierend, zum Beispiel die Vorbereitung des Strategieforums Prävention unter Leitung der Sozialbehörde im Mai 2021 oder die Umsetzungsempfehlungen zum Ausbau der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention.

Pandemiebedingt konnten auch 2021 keine persönlichen Arbeitstreffen stattfinden. Die Arbeit des KG LRV erfolgte auf Basis der schriftlichen Beratungsunterlagen in Form von Videokonferenzen. Die GS LRV stellt den Informationsaustausch mit dem Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit und dem Kommunalen Gesundheitsförderungsmanagement (KGFM) der Bezirke zur Vernetzung von Förderprogrammen und kommunalen Handlungsstrategien her.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die inhaltlichen Ziele der LRV und des Strategieforums Hamburg werden kommuniziert.	Beratung von relevanten und interessierten Fachakteuren	Beratungsgespräche und Vorträge in Netzwerken	fortlaufend
Die GS LRV hat das KG LRV in seiner Arbeit unterstützt.	Die GS LRV berichtet kontinuierlich und mit einem standardisierten Verfahren zu Projektanträgen und Vernetzungsanfragen im KG LRV. Die GS LRV unterstützt die Gremien bei der Vorbereitung, Durchführung und Ergebnis-sicherung.	Planungs- und Abstimmungsprozesse im KG LRV werden koordiniert und umgesetzt. Arbeitsgruppen: • Lebenswelt/Kommune • Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen • Netzwerk Arbeitswelt • Projektförderung Die Förderbedingungen der vom GKV-Bündnis für Gesundheit für den Zeitraum 2019 bis 2021 aufgelegten Förderprogramme werden berücksichtigt.	4 Treffen 26 Treffen fortlaufend

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Akteure auf Bezirks- und Landesebene sind informiert.	Information	Weitergabe von Informationen aus bundes- und landesweiten Gremien und Netzwerken, Arbeitsergebnissen des KG LRV sowie fachlichen Neuigkeiten in bezirkliche Gremien (Gesundheit, Soziales, Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement, Sozialraummanagement)	fortlaufend
Antragsteller*innen für Gemeinschaftsprojekte werden von der GS LRV beraten und begleitet.	Ein strukturiertes Beratungsverfahren wird angewendet. Weiterentwicklungen der Förderprogramme des GKV-Bündnisses für Gesundheit sind in das strukturierte Beratungsverfahren implementiert.	Vernetzungsanfragen werden inhaltlich beraten und bei der Entwicklung unterstützt. Die Akteure wurden zur Vernetzung angeregt. inhaltliche Abstimmung der Beratung mit dem Programmbüro des GKV-Bündnisses für Gesundheit	fortlaufend 6 Anfragen fortlaufend fortlaufend
Die Landesrahmenvereinbarung Hamburg ist öffentlich präsentiert. Die Ergebnisse des Strategieforums Prävention Hamburg sind öffentlich präsentiert.	Webseite der HAG https://www.hag-gesundheit.de/arbeitsfelder/gesundheits-in-der-stadt/praeventionsgesetz	gemeinsame Präsentation von Angeboten zur Gesundheitsförderung in Lebenswelten	fortlaufend

Am 4. November 2021 waren die Leitungskräfte aus stationären Pflegeeinrichtungen vom KG LRV (Arbeitsgruppe Pflege) eingeladen, an einem digitalen Fachtag „Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen“ teilzunehmen. Die Anbindung der Geschäftsstelle LRV in der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg und die enge Kooperation mit der Koordination für den „Pakt für Prävention“ unter dem Dach der HAG schaffen Synergien in der Vernetzung zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung. Konzeptionelle, koordinierende und moderierende Aufgaben der GS LRV können in enger Abstimmung mit den Aufgaben der KGC erfolgen und Synergien generiert werden. So werden z.B. gute Ansätze der sozillagenbezogenen Gesundheitsförderung im Land Hamburg schnell und direkt an die Beteiligten des Koordinierungsgremiums vermittelt oder Tools und Instrumente bekannt gemacht, die zur Umsetzung der LRV beitragen.

Die unterschiedlichen Präventionsaufträge der an der LRV Hamburg beteiligten Sozialversicherungsträger stellen den Rahmen dar, der im Handlungsfeld „Gesundheitsförderung in Lebenswelten/kommunale Gesundheitsförderung“ realisiert wird.

Die bezirklichen Akteure werden aktiv in Entwicklungs- und

Abstimmungsprozesse zur Gesundheitsförderung in Lebenswelten/Kommunen eingebunden, so z.B. beim Ausbau der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention. Seit Mitte 2020 fungiert die „Arbeitsgruppe Lebenswelten/Kommune“ des KG LRV als gemeinsam wirkende, strategisch steuernde Ebene und ist Ansprechgremium zu Aspekten der Berichterstattung und des Wissensmanagements. Die Arbeitsgruppe nimmt dies als ständigen Tagesordnungspunkt auf und berät zweimal jährlich explizit zum Thema „Lokale Vernetzungsstellen Prävention“.

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Nationalen Präventionskonferenz aus 2020 wird in der Arbeit berücksichtigt. Die Beratung dazu im KG LRV (Themen: „Kinder aus psychisch und suchtbelasteten Familien“ und „Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen“) für Hamburg erfolgt seit Ende 2020. Der Schwerpunkt „Gesundheit älterer Menschen“ wird auf Basis des vom KG LRV erarbeiteten Rahmenkonzeptes zur Umsetzung von Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen realisiert. Angestrebt werden Vorhaben, die den Dreischritt Bewohner*innengesundheit, Betriebliche Gesundheitsförderung und gesundheitsförderliche Organisationsentwicklung berücksichtigen und konkret umsetzen.

3.3 MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit

Mehr als jede*r vierte Erwachsene erkrankt in Deutschland im Zeitraum eines Jahres an einer psychischen Störung (Jacobi et al., 2016). Noch immer gibt es Unsicherheiten und Vorurteile bei diesem Thema. Analog zu Erster Hilfe bei körperlichen Erkrankungen bietet Mental Health First Aid (MHFA) Ersthelfer*innen-Kurse für psychische Gesundheit an. Das Programm „MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit“ ist die deutsche Version des australischen „Mental Health First Aid“-Programms. Das lizenzierte, evidenzbasierte, in 26 Staaten weltweit aktiv angewandte und gemeinnützige Angebot wird in Deutschland in Trägerschaft des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit in Mannheim umgesetzt. Der Kurs vermittelt Wissen über psychische Gesundheit, vermin-

dert stigmatisierendes Verhalten, steigert das Vertrauen in die eigenen Helfer*innenkompetenzen und stärkt die eigene psychische Gesundheit. Im Rahmen des Landesprogramms „Pakt für Prävention – Gemeinsam für ein gesundes Hamburg!“ konnten im Jahr 2021 in Kooperation mit der Sozialbehörde und der Psychotherapeutenkammer Hamburg vier Kurse finanziell unterstützt von der HAG durchgeführt und das Programm in Netzwerken und Arbeitskreisen vorgestellt werden. Die HAG bietet MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit mehrfach jährlich an – als zwölfstündigen Kurs für interessierte Einzelpersonen oder für Teams in Bildungseinrichtungen, Betrieben und anderen Organisationen.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Psychosoziale Gesundheitskompetenzen der Hamburger*innen sind gestärkt.	Programm MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit in ausgewählten Settings	Erste Hilfe für psychische Gesundheit leisten	3 Kurse, gefördert durch die Sozialbehörde
Psychosoziale Gesundheitskompetenzen der Hamburger*innen sind gestärkt.	Programm MHFA Ersthelfer – Kurse für psychische Gesundheit	Erste Hilfe für psychische Gesundheit leisten	3 Kurse
Die (Fach-)Öffentlichkeit ist über das Programm MHFA Ersthelfer informiert.	Workshop i.R.d. Fachveranstaltung der KGC: Vulnerabilität und psychosoziale Gesundheit von Erwerbslosen in Zeiten der Pandemie Präsentation des MHFA-Ansatzes in Arbeitskreisen, Ausschüssen und Netzwerken Forum i.R.d. Fachtagung der HAG: Seelische Gesundheit in der Familie – von der frühen Kindheit bis ins hohe Alter	Erste Hilfe für psychische Gesundheit leisten: das Programm Mental Health First Aid Vorstellung MHFA, Impuls für das Thema psychische Gesundheit, Netzwerkarbeit Erste Hilfe für psychische Gesundheit leisten: das Programm Mental Health First Aid	31.03.2021 30.04.2021, 14.06.2021, 21.07.2021 18.10.2021

3.4 Corona-Kommunikationsstrategie

Um die lokalen Strukturen und niedrigschwelligen Strukturen in der Bewältigung der Corona-Pandemie zu unterstützen und Informationsangebote für Multiplikator*innen und Bürger*innen auszubauen, initiierte die Sozialbehörde die Hamburger Strategie der Prävention und Kommunikation in den Stadtteilen gegen Corona: „Corona – so schützen Sie sich und Ihre Familie!“. Ab Mai 2021 hat die HAG einzelne Aufgabenpakete in dieser Gesamtstrategie umgesetzt. Die Arbeit der HAG konzentrierte sich dabei auf die Ansprache von Multiplikator*innen. Im Mittelpunkt standen die Aufbereitung und Weitergabe von gesicherten Informationen zum pandemischen Verlauf sowie die Stärkung der Strukturen vor Ort. Hierfür spielten insbesondere die Lokalen Vernetzungsstellen Prävention eine Rolle. Auftraggeberin des Projekts ist die Sozialbehörde, die Arbeit erfolgte in enger Abstimmung mit dem Amt G sowie der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit in der HAG.

Die Projektbausteine beziehen sich auf die Verbreitung gesicherter, gut aufbereiteter und verständlicher Informationen zum pandemischen Geschehen, also zu aktuell geltenden Regelungen, zur Teststrategie, zur Impfkampagne etc. Um den Fachkräften, Multiplikator*innen und interessierten Bürger*innen Zugang zu diesen Informationen zu ermöglichen, bot die HAG gemeinsam mit der Sozialbehörde monatliche digitale Informationsveranstaltungen unter dem Titel „Corona: Fragen und Antworten, kurz und knapp“ an. Der Veranstaltungsschwerpunkt orientierte sich an jeweils aktuellen The-

men und Fragen zur Pandemie. Die Teilnehmer*innen erhielten aktuelle Informationen zum Pandemiegeschehen und Hinweise zur Gesundheitsförderung und Prävention. In einem zweiten Teil konnten die Teilnehmer*innen Fragen einbringen, die von Fachexpert*innen aus dem Infektionsschutz beantwortet wurden. Im dritten Teil berichteten Akteur*innen aus der Stadt über ihre Aktivitäten im Umgang mit der Corona-Pandemie (hier wurden unter anderem die Arbeit der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention, der Stadtteilmütter, des Projekts MiMi – Mit Migranten für Migranten, aber auch Felder wie die Offene Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt). Im Zeitraum Mai bis Dezember 2021 wurden acht Veranstaltungen mit einer Gesamtteilnehmendenzahl von ca. 380 Personen umgesetzt. Parallel dazu veröffentlichte die HAG Informationen auf der HAG-Webseite „Corona aktuell“.

Der zweite Projektbaustein bezog sich auf die Begleitung der und Kommunikation mit den Lokalen Vernetzungsstellen Prävention (LVS). Als Multiplikator*innen und Fachkräfte für Gesundheitsförderung im Quartier sind die Koordinatorinnen der LVS wichtige Verbindungsstellen zwischen den Bürger*innen in den Stadtteilen und den Strukturen in der Stadt: In insgesamt 15 Austauschtreffen wurden Bedarfe und Herausforderungen in den Stadtteilen kommuniziert und Gute Praxis-Ansätze diskutiert. Die Ergebnisse der Austauschtreffen flossen in die Vorbereitungen der Informationsveranstaltungen ein, weil hier wertvolle Impulse zur Frage, was die Bürger*innen in den Stadtteilen bewegt, gewonnen werden konnten.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Multiplikator*innen und Bürger*innen sind gut informiert zum pandemischen Geschehen und den aktuell geltenden Regelungen.	Durchführung einer regelmäßigen digitalen Informations- und Dialogveranstaltung Zusammenstellung öffentlich zugänglicher Materialien an einem zentralen Ort	90-minütige Informationsveranstaltung „Corona: Fragen und Antworten – kurz und knapp“ Veranstaltungsinhalte: Informationen zum Pandemiegeschehen, Fragen und Antworten und ausgewählter Blick in ein Praxisfeld regelmäßige Pflege der HAG-Seite „Corona aktuell“, Zusammenstellung von Informationsmaterial zu den Themenbereichen „Im Stadtteil“, „Wohnungslose Menschen“, „Ältere Menschen“, Pflegebedürftige und Menschen mit Demenz“, „Menschen mit Behinderung“, „Gesund aufwachsen“ und „Im Arbeitsleben“	8 Veranstaltungen (Mai bis Dezember 2021) fortlaufend
Lokale Akteure aus der Gesundheitsförderung stehen untereinander und mit der Stadt in Verbindung.	Lokale Vernetzungsstellen Prävention als Struktur und Multiplikator*innen im Stadtteil einbeziehen und stärken	regelmäßige digitale Austauschtreffen zwischen Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg (KGC), Sozialbehörde, gesetzlichen Krankenkassen (GKV) und den Koordinatorinnen der Lokalen Vernetzungsstellen (LVS)	15 digitale Austauschtreffen

3.5 Standortanalyse

Die HAG beteiligte sich von 2015 bis 2021 am BMBF-geförderten Forschungsprojekt „KEG – Kommunale Entwicklung von Gesundheitsstrategien: Wissenschaft und Praxis im Dialog“ (<http://partkommplus.de/teilprojekte/keg/>). In diesem Projekt entwickelten die Hochschule Esslingen und die HAG das Beratungsinstrument „Standortanalyse“. Das Instrument unterstützt Akteur*innen beim Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien zur Gesundheitsförderung (IKS). Fachkräfte können im Dialog mit den Akteur*innen vor Ort zu einer Einschätzung gelangen, wie „bereit“ (im Sinne einer Community Readyness) ihr Quartier/Netzwerk ist, eine IKS auf- oder auszubauen.

Die Standortanalyse wird seit zwei Jahren durch die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hamburg in der Beratung der Lokalen Vernetzungsstellen Prävention eingesetzt. Die Beratung fördert die Vernetzung von Fachkräften, trägt zur Strukturierung der Entwicklung von IKS bei und unterstützt deren Umsetzung. Im Zuge der Pandemie haben HAG und Hochschule Esslingen eine digitale Version der Standortanalyse entwickelt. Damit ist es möglich, den Beratungsprozess vor Ort oder digital in Form von Videokonferenzen durchzuführen. Das digitale Tool ist so konzipiert, dass es plattformunabhängig einsetzbar ist.

Seit Abschluss des Forschungsprojektes bietet die HAG zudem Fortbildungen zur Anwendung des Instruments an. In halbtägigen Online-Workshops erfahren die Teilnehmenden die Grundlagen und Hintergründe des Instruments in praxisnaher Form und lernen das Online-Tool in seiner Funktionalität kennen. Die Teilnehmenden setzen sich zusammen aus den Bereichen Gesundheitsförderung, aber auch Eingliederungshilfe, Quartiersmanagement, Senior*innen-Arbeit und Stadtentwicklung. Die HAG bietet darüber hinaus spezifisch zugeschnittene Veranstaltungen (Inhouse-Schulungen) für Akteur*innen eines bestimmten Arbeitsfeldes oder einer spezifischen Region an.

Die Erfahrung der Workshop-Formate machten sichtbar, wie das Online-Tool die Einsatzmöglichkeiten des Instruments erweitert: Die Verbreitung erhöht sich (der Workshop kann überregional beworben und besucht werden), der konkrete Einsatz im Alltag ist erleichtert (Wegzeiten fallen weg, das kann vor allem in Flächenlandkreisen eine gewichtige Rolle spielen) und die Einsatzfelder erweitern sich über Gesundheitsförderung im engeren Sinne hinaus in benachbarte Felder. Zukünftig bietet die HAG neben den Schulungen auch die Durchführung von Prozessbegleitungen an.

4 Gesund aufwachsen

4.1 Frühe Hilfen

Das Landeskonzept „Frühe Hilfen – Guter Start für Hamburgs Kinder“ zeichnet sich durch ein gutes Zusammenwirken vieler Akteure aus: Neben den Netzwerkkoordinator*innen Frühe Hilfen zählen dazu die Familienteams und die Beteiligten der regionalen Netzwerke aus dem Gesundheits- und Sozialbereich und weitere interessierte Fachkräfte.

Seit 2015 begleitet die HAG im Auftrag der Sozialbehörde die

Netzwerkkoordinator*innen mit Fortbildungen, Veranstaltungen und Austauschtreffen in ihrer Arbeit.

Die HAG führt in Kooperation mit der Sozialbehörde regelmäßig hamburgweite Fachtagungen für alle Akteure der Frühen Hilfen durch. Mit diesen Veranstaltungen ist es gelungen, die Frühen Hilfen zu einem lernenden System weiterzuentwickeln.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Qualifizierungsreihe im Rahmen „Guter Start für Hamburgs Kinder“ und die Fachtagung „Frühe Hilfen“ ist mit der Sozialbehörde abgestimmt.	Abstimmungsgespräche	Abstimmung aller die Qualifizierungsreihe und die Fachtagung betreffenden Prozesse	3 Treffen
Die bezirklichen Netzwerkkoordinator*innen haben sich auf Basis aktueller Bedarfe untereinander und mit den zuständigen Fachbehörden sowie der Landeskoordinatorin ausgetauscht.	Austauschtreffen	Information und fachlicher Austausch kollegialer Austausch und Reflexion Erhebung von Fortbildungsbedarfen	3 Videokonferenzen
Die bezirklichen Netzwerkkoordinator*innen sind im Aus- und Aufbau und in der Weiterentwicklung der bezirklichen Netzwerke Frühe Hilfen sowie den dafür erforderlichen Kompetenzen gestärkt.	Qualifizierungsworkshop	Entwicklung und Durchführung von zwei Workshops für die Netzwerkkoordinator*innen und Netzwerkpartner*innen zu den Themen „Der Qualitätsrahmen Frühe Hilfen in der Praxis: Vom großen Ganzen in den Alltag“ und „Kinderschutz an der Schnittstelle zwischen Frühe Hilfen und dem Allgemeinen Sozialen Dienst“	21.01.2021 (online) 30.08. 2021 (in Präsenz)
Die Teilnehmenden sind über aktuelle Entwicklungen des Landeskonzepts informiert. Die sektorenübergreifende Zusammenarbeit ist gestärkt.	Fachtagung Frühe Hilfen 2021 „Väter in den Frühen Hilfen – Guter Start für Hamburgs Kinder“	Durchführung der Fachtagung	22.09.2021
Neue Netzwerkkoordinator*innen sind strukturiert, umfassend und begleitend eingearbeitet.	Entwicklung eines Onboarding-Konzeptes für neue Netzwerkkoordinator*innen der Frühen Hilfen Hamburg	Recherche und Austausch mit anderen Fachkräften aus allen Bundesländern	kontinuierlich
Besucher*innen der HAG-Webseite sind über das Konzept „Guter Start für Hamburgs Kinder“ informiert.	Webseite	Webseite mit Informationen und aktuellen Terminen zum Programm „Guter Start für Hamburgs Kinder“	kontinuierlich

Im Qualifizierungsworkshop „Der Qualitätsrahmen Frühe Hilfen in der Praxis: Vom großen Ganzen in den Alltag“ erarbeiteten die Netzwerkkoordinator*innen und eingeladene Netzwerkpartner*innen, wie der Qualitätsrahmen Frühe Hilfen, der vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) entwickelt wurde, für die Qualitätsentwicklung vor Ort mit den gegebenen Ressourcen angepasst und umgesetzt werden kann. Der zweite Workshop „Kinderschutz an der Schnittstelle zwischen Frühen Hilfen und dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)“ war eine Fortführung und Vertiefung der Thematik, die in einer Präsenzveranstaltung umgesetzt wurde. Im Zentrum standen

die Intensivierung der Zusammenarbeit von verschiedenen Professionen der Frühen Hilfen und dem ASD sowie das Erarbeiten von Faktoren für das Gelingen von (Frühen) Hilfen im Zwangskontext.

Die hamburgweite Fachtagung „Väter in den Frühen Hilfen – Guter Start für Hamburgs Kinder“ wurde ebenfalls in Präsenz umgesetzt. Neben der Vermittlung von Fachwissen und Steigerung der Handlungskompetenz konnten so auch überbezirklicher Austausch und Möglichkeiten zum Netzwerken stattfinden.

4.2 Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen

4.2.1 Eltern-Programm Schatzsuche Hamburg

Von Oktober 2010 bis Dezember 2013 entwickelte die HAG das Eltern-Programm Schatzsuche, das in der Modellphase von den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) in Hamburg finanziert wurde. Das Ziel des Programms ist die Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern im Setting Kindertagesstätte (Kita). Mit einem ressourcenorientierten Ansatz wird der Fokus der Erwachsenen auf die Stärken und Schutzfaktoren der Kinder gerichtet, um deren Resilienz zu fördern. Die Schatzsuche umfasst sechs Elterntreffen à 2,5 Stunden und wird jeweils von zwei pädagogischen Fachkräften aus der Kita durchgeführt. Für die Durchführung hat die HAG ein umfangreiches Medienpaket entwickelt, das praxisnahe und niedrigschwellige Materialien enthält.

Mit Schatzsuche – Schule in Sicht hat die HAG das Eltern-Programm im Rahmen eines Modellprojektes weiterentwickelt. Der Übergang von der Kita in die Schule wird dabei als besonders herausfordernder Lebensabschnitt in den Blick genommen. Das Ziel des Programms ist es, die seelische Gesundheit von Familien in dieser wichtigen Phase zu fördern. Eine Weiterbildung qualifiziert Fachkräfte aus Kitas und dem Vorschulbereich zur eigenständigen Durchführung der Elterntreffen. Seit 2020 bietet die HAG die Weiterbildung zum neuen Eltern-Programm zweimal im Jahr an. Die Techniker Krankenkasse (TK) fördert Schatzsuche seit 2014 in Hamburg. Weitere Informationen unter www.schatzsuche-kita.de.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Teilnehmenden sind über das Schatzsuche-Programm informiert.	digitale Informationsveranstaltungen	Informationen zum Eltern-Programm Schatzsuche und Austausch	07.06.2021 06.12.2021
Die Fachkräfte und Leitungskräfte aus Kita, GBS-Standorten und Vorschule sind über das Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht informiert.	Online-Auftaktveranstaltung zum Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht in Hamburg	Informationen zum Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht, Fachvortrag und Austausch	22.02.2021
Die Fachkräfte aus Kita, GBS-Standorten und Vorschule kennen Methoden der digitalen Zusammenarbeit mit Eltern.	Workshop „Digitale Methoden für die Zusammenarbeit mit Eltern – Einfach und lebendig im Gespräch“ in Zusammenarbeit mit der Bundeskoordination der Schatzsuche	Vermittlung digitaler Methoden in der Zusammenarbeit mit Eltern, Erprobung digitaler Methoden, Austausch	22.06.2021
Die Fachkräfte aus Kita, GBS-Standorten und Vorschule sind zu Schatzsuche-Referent*innen für das Eltern-Programm Schatzsuche – Basis qualifiziert und können es umsetzen.	sechstägige Weiterbildung (WB) zum Eltern-Programm Schatzsuche – Basis	Information, Austausch und Reflexion zu den Themen Resilienz, kindliche Entwicklung und Kooperation mit Eltern; Kennenlernen und Umsetzung des Eltern-Programms	WB 18: März – Mai 2021 WB 19: September – November 2021
Die Fachkräfte aus Kita, GBS-Standorten und Vorschule sind zu Schatzsuche-Referent*innen für das Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht qualifiziert und können es umsetzen.	zweitägige Weiterbildung (WB SiS) zum Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht	Information, Austausch und Reflexion zum Übergang von der Kita und die Schule; Kennenlernen und Umsetzung des Eltern-Programms	WB SiS 1: Mai 2021 WB SiS 2: Dezember 2021
Das Team der beteiligten Kita ist über die Inhalte und die Umsetzung des Eltern-Programms informiert.	Inhouse-Schulung	Einbindung der Leitung und des Kita-Teams; fachlicher Input zu den Themen Resilienz und kindliche Entwicklung, Reflexion der Zusammenarbeit mit Eltern, Umsetzung des Programms; Zertifizierung zur Schatzsuche-Kita	7 Schulungen

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Schatzsuche-Referent*innen haben sich über ihre Erfahrungen mit dem Eltern-Programm ausgetauscht und ausgewählte Themen fachlich vertieft.	digitaler, kollegialer (Fach-) Austausch zum Thema digitale Elterntreffen	Information über aktuelle Entwicklungen im Programm; Austausch über Erfahrungen mit der Umsetzung des Eltern-Programms; fachlicher Input durch externe Referent*innen	27.04.2021
Die Schatzsuche-Kitas sind bedarfsbezogen beraten und verfügen über programmbezogene Materialien und Informationen.	Beratung	individuelle Unterstützung der Kitas bei der Planung und Umsetzung des Programms; Bereitstellung von Informationen und Materialien	Beratungen per Telefon oder per E-Mail; Zusendung von Materialien
Besucher*innen der Schatzsuche-Webseite sind über das Programm informiert.	Webseite	Webseite mit Informationen und aktuellen Terminen zum Programm	fortlaufend
Die Schatzsuche-Referent*innen haben Zugriff auf alle relevanten Programm-Materialien.	interne Plattform	Bereitstellung von Materialien und Vorlagen für Schatzsuche-Referent*innen Sechs Video-Tutorials vermitteln die Umsetzung der Elterntreffen und geben einen Einblick in die Themen	fortlaufend
Für die Angebote des Eltern-Programms stehen digitale Formate zur Verfügung.	(Weiter-)Entwicklung digitaler Konzepte	Entwicklung und Umsetzung digitaler Formate (WB, Informationsveranstaltungen, kollegiale (Fach-)Austauschtreffen, Inhouse-Schulungen	fortlaufend

Seit Beginn des Eltern-Programms Schatzsuche wurden in Hamburg rund 300 Fachkräfte erfolgreich zu Schatzsuche-Referent*innen qualifiziert. Diese setzen das Eltern-Programm eigenständig in ihren Einrichtungen um. Das Jahr 2021 stand aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin unter dem Zeichen der Digitalisierung. So konnten alle geplanten Veranstaltungen, Inhouse-Schulungen und Weiterbildungen sowohl als digitale Formate als auch in Präsenzform angeboten werden. Nach

Beendigung der Modellphase des Eltern-Programms Schatzsuche – Schule in Sicht wurden 2021 zwei weitere Weiterbildungsdurchgänge erfolgreich durchgeführt. Rund 60 Fachkräfte können nun Schule in Sicht in ihren Einrichtungen anbieten. Für 2022 sind neben digitalen Angeboten auch wieder mehr Präsenzveranstaltungen für Schatzsuche-Referent*innen, pädagogische Fachkräfte und Kooperationspartner*innen aus dem Bereich Kita und (Vor-)Schule geplant.

4.2.2 Eltern-Programm Schatzsuche – bundesweiter Roll-out

Seit Januar 2014 wird das Eltern-Programm in andere Bundesländer übertragen und dort kontinuierlich umgesetzt. Die Koordination übernimmt in den verschiedenen Bundesländern jeweils die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung. Die Finanzierung erfolgt länderspezifisch durch die Techniker Krankenkasse (TK) und die AOK Nordost. Bis Ende 2021 wurde das Konzept in zehn Bundesländer übertragen.

2021 startete die Umsetzung des neuen Programms „Schatzsuche – Schule in Sicht“ in Hamburg und vier weiteren Bundesländern. Im Rahmen eines Modellprojektes, gefördert durch die Techniker Krankenkasse, wird von Oktober 2021 bis September 2022 ein Konzept entwickelt, die Elterntreffen als alternatives Angebot in digitale Formate zu übertragen.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung (vorwiegend digital)
Die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie wurden besprochen und digitale Strategien entwickelt. Wissen über die Verwendung von digitalen Methoden und Tools wurde geteilt.	digitale Konferenzen mit den Landeskoordinator*innen der verschiedenen Bundesländer	bundesweiter Erfahrungsaustausch und Besprechung neuer Konzepte, Informationsveranstaltungen, Inhouse-Schulungen und Weiterbildungsmodule	21.01.2021 01.04.2021 10.06.2021 12.08.2021 21.11.2021
Die Landeskoordinator*innen haben sich über ihre Erfahrungen ausgetauscht und Perspektiven für die Weiterentwicklung erarbeitet. Das Thema wirkungsorientierte Qualitätsentwicklung wurde vertieft.	Austauschtreffen der bundesweiten Koordinator*innen in Hamburg	Fachtag zum Thema Wirkungsorientierung mit der Referentin Dagmar Lettner, GBB Austausch und Weiterentwicklung von Schatzsuche	15. – 16.09.2021, Hamburg
Alle Veranstaltungen für Fachkräfte im Rahmen des Eltern-Programms können auch digital umgesetzt werden.	Weiterentwicklung der Konzepte für die digitale Durchführung von Fort- und Weiterbildungen und anderen Veranstaltungsformaten	digitale Seminar- und Veranstaltungskonzepte, die die Inhalte der bestehenden Formate mit digitalen Methoden vermitteln	fortlaufend
Start des Eltern-Programms Schatzsuche – Schule in Sicht in weiteren Bundesländern Kooperationspartner*innen und interessierte Personen sind über das Programm informiert.	Auftaktveranstaltungen und Programmstart	Fachtagung mit Grußworten, Fachvorträgen und der Möglichkeit zum Austausch Start der zweitägigen Weiterbildung	Auftaktveranstaltungen: 22.02.2021, Hamburg 29.03.2021, Schleswig-Holst. 23.06.2021, Niedersachsen Programmstart: 20.05.2021, Hamburg 12.07.2021, Rheinland-Pfalz 13.09.2021, Schleswig-Holst. 04.10.2021, Sachsen 07.10.2021, Niedersachsen
Die Teilnehmenden sind über das Eltern-Programm informiert. Die Teilnehmenden haben Informationen zu den Themen Resilienzförderung, Zusammenarbeit mit Eltern und/oder Einfache Sprache erhalten.	Referentinentätigkeit der Bundeskoordinatorin Maria Gies	Optional: • Informationen zu den Programmen Schatzsuche – Basis und Schule in Sicht • Resilienzförderung • Zusammenarbeit mit Eltern • Einfache Sprache	22.02.2021, Hamburg 22.03.2021, Bremen 25.03.2021, Hamburg 29.03.2021, Schleswig-Holst. 30.04.2021, Hamburg 22.06.2021, Hamburg 23.06.2021, Niedersachsen 15.09.2021, NRW 24.10.2021, Sachsen 30.09.2021, Hamburg 08.10.2021, Niedersachsen 18.10.2021, Hamburg 18.11.2021, Hamburg 07.12.2021, Hamburg 10.12.2021, Hamburg

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung (vorwiegend digital)
Fachkräfte aus der Kita sind zu Schatzsuche-Referent*innen qualifiziert und können das Eltern-Programm Schatzsuche – Basis umsetzen.	sechstägige Weiterbildung (WB) mit jeweils 12–20 TN und Inhouse-Schulungen in allen beteiligten Kitas (bundesweit insgesamt 124 Weiterbildungstage, teilweise online durchgeführt)	Information, Austausch und Reflexion zu den Themen Resilienz, kindliche Entwicklung und Kooperation mit Eltern; Kennenlernen und Umsetzung des Eltern-Programms Schatzsuche – Basis	Berlin: 2 WB Brandenburg: 3 WB Bremen: 2 WB Hamburg: 2 WB Hessen: 3 WB Meckl.-Vorp.: 2 WB Niedersachsen: 2 WB Rheinland-Pfalz: 2 WB Sachsen: 2 WB Schlesw.-Holst.: 2 WB
Fachkräfte aus der Kita sind zu Schatzsuche-Referent*innen qualifiziert und können das Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht umsetzen.	zweitägige Weiterbildung (WB) mit jeweils 12–20 TN (bundesweit insgesamt 14 Weiterbildungstage, teilweise online durchgeführt)	Information, Austausch und Reflexion zu den Themen Übergang Kita – Grundschule, Kennenlernen und Umsetzung des Eltern-Programms Schatzsuche – Schule in Sicht	Hamburg: 2 WB Niedersachsen: 1 WB Rheinland-Pfalz: 2 WB Sachsen: 1 WB Schlesw.-Holst.: 1 WB
Die signifikante Wirkung des Eltern-Programms Schatzsuche – Schule in Sicht ist wissenschaftlich evaluiert und nachgewiesen.	Auswertung Evaluationsergebnisse und Vorlage des Abschlussberichtes durch Prof. Dr. Raimund Geene, Berlin School of Public Health	Ergebnisse der partizipativen Begleitforschung, u.a. Nachweis der erfolgreichen Entwicklung von Schatzsuche – Schule in Sicht und einer evidenzbasierten Wirkung auf Ebene der Fachkräfte	November 2021 (Vorlage des Abschlussberichtes)
Besucher*innen der Schatzsuche-Webseite sind über das Programm informiert.	Ausbau und Pflege der Webseite	Webseite mit Informationen und aktuellen Terminen zum Programm, bundesweit	kontinuierlich
Besucher*innen sind durch den Instagram-Auftritt schatzsuche.kita über das Eltern-Programm Schatzsuche und bundesweite Aktivitäten informiert.	Aufbau und Pflege eines Instagram-Profiles: https://www.instagram.com/schatzsuche.kita/	Informationen zu Schatzsuche – Basis und Schule in Sicht	Start Juni 2021 146 Follower bis Jahresende
Schatzsuche-Referent*innen bundesweit erhalten kontinuierlich Medienpakete und Verbrauchsmaterialien.	Bereitstellung von Medienpaketen und Verbrauchsmaterialien	Weiterentwicklung, Herstellung, Verwaltung und bundesweiter Versand von Medienpaketen und Verbrauchsmaterialien	176 Medienpakete und Verbrauchsmaterialien
Alternativ zum bisherigen Eltern-Programm steht den pädagogischen Fachkräften ein Konzept zur Verfügung, die Eltern-Treffen von Schatzsuche auch digital anzubieten.	Bis Ende 2021: • Zusammenstellung bundesweites Projektteam (regelmäßige Treffen) • Durchführung von Fokusgruppen mit pädagogischen Fachkräften • Beginn der Programmentwicklung	Entwicklung eines professionellen Tools, das eine digitale Umsetzung des Eltern-Programms, alternativ zur analogen Version, ermöglicht.	Oktober 2021 bis September 2022 mit Förderung der Techniker Krankenkasse (TK)

Die Nachfrage nach der Schatzsuche hat durch die Pandemie dank der flexiblen Umstellung auf digitale Konzepte keine Einbußen erlitten. So konnten 2021 unter anderem 138 Weiterbildungstage umgesetzt werden. Bundesweit wurden bis Ende 2021 über 740 Einrichtungen erreicht. Annähernd 1.608 Kita-Fachkräfte wurden geschult. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitforschung der Modellphase von Schatzsuche – Schule in Sicht liegt seit Ende des Jahres der Abschlussbericht mit sehr positi-

ven Ergebnissen vor. Sowohl Eltern als auch Fachkräfte gaben in der Nachbefragung im Rahmen des Roll-outs eine wesentliche Kompetenzförderung durch das Schatzsuche-Programm an. Bei den Fachkräften konnte ein wahrgenommener Kompetenzgewinn mit deutlicher Signifikanz bilanziert werden. Im kommenden Jahr wird die Digitalisierung des Eltern-Programms erprobt und optimiert. Mit Abschluss der Modellphase wird das digitale Tool Schatzsuche-Einrichtungen bundesweit zur Verfügung gestellt.

4.2.3 Netzwerk Gesunde Kitas in Hamburg

Das Netzwerk Gesunde Kitas in Hamburg hat das Ziel, einen sektorenübergreifenden Zusammenschluss von Kita-Trägern und -Verbänden sowie Vertretungen aus Behörden, der Unfallkasse, den gesetzlichen Krankenkassen, Einrichtungen der Gesundheitsförderung und Suchtprävention und der Wissen-

schaft zu unterstützen. Es versteht sich als Sprachrohr und Motor für die Themen Gesundheit und Gesundheitsförderung in Kitas. Das Netzwerk wird von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) gefördert.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Es wurde gemeinsam daran gearbeitet, die Gesundheitsförderung in Kitas zu verbessern und strukturell zu verankern. Die Mitglieder haben sich ausgetauscht und vernetzt.	digitale Netzwerktreffen	Vision des Netzwerkes Kinder und Corona (wissenschaftliche Studien zu psychischer Gesundheit) Übergang von der Kita in die Schule Austausch	März 2021 (Online-Umfrage und digitaler Gedankenaustausch) 21.04.2021 (online) 18.11.2021 (online)
Die Mitglieder werden über aktuelle Informationen zur Gesundheitsförderung im Bereich „Gesund aufwachsen“ sowie themenbezogene Veranstaltungshinweise informiert.	E-Mail mit Informationen und Inspirationen aus dem Bereich „Gesund aufwachsen“ an alle Mitglieder	Fachinformationen aus Wissenschaft und Politik Best-Practice-Beispiele Veranstaltungshinweise	E-Mail-Versand 1x pro Quartal

Die Netzwerktreffen wurden aufgrund der pandemischen Situation weiterhin digital umgesetzt. Im Rahmen der Treffen hatten die Netzwerk-Mitglieder Gelegenheit, sich zu aktuellen Themen und Fragen aus den eigenen Einrichtungen auszutauschen. Die Treffen beinhalteten zudem jeweils thematische Inputs, die von den Mitgliedern selbst oder von externen Gästen eingebracht wurden. Im Anschluss an jeden Input fanden jeweils ein offener Austausch und eine Diskussion statt. Pro Quartal wurden aktuelle Informationen zur Gesundheitsförderung aus dem Bereich „Gesund aufwachsen“ per E-Mail versandt. Die

Mitglieder haben Berichte und Links zu veröffentlichten Studien und Forschungsvorhaben, neu erschienener Fachliteratur und Podcasts, Veranstaltungshinweise und Fortbildungsreihen, Praxismaterialien und Transferleistungen sowie Best-Practice-Tipps erhalten. Für 2022 sind neben Präsenzveranstaltungen für die Mitglieder mit hohem Netzwerkcharakter Online-Veranstaltungen mit themenbezogenen Inputs geplant, die offen sind für weitere Interessierte aus dem Bereich „Gesund aufwachsen“.

4.3 Ernährungspädagogische Angebote

Die HAG führt Beratungen in Eltern-Kind-Zentren (EKiZen) und Elternschulen durch. Das Angebot umfasst acht Themengebiete zur Ernährung von Kleinkindern und ihren Familien.

Dieses niedrigschwellig konzipierte Angebot nahmen 2021 in 14 EKiZen 225 Teilnehmer*innen und in 7 Elternschulen 91 Teilnehmer*innen, vorwiegend Mütter mit Kind, in Anspruch. Alle Termine fanden unter Einhaltung der Hygienekonzepte in Präsenz statt – mit Ausnahme einer Elternschule mit zwei Beratungen im digitalen Format.

Die HAG-Fortbildungsreihe für pädagogische Fachkräfte aus Eltern-Kind-Zentren, Elternschulen, Mütterberatungsstellen

sowie Einrichtungen der Jugendhilfe wurden 2021 als Online-Veranstaltungen durchgeführt. Die beiden Fortbildungen wurden von 49 Personen besucht. Ziel ist es, Mitarbeiter*innen der Einrichtungen aktuelle Empfehlungen und Hintergrundinformationen zum Thema Ernährung von Säuglingen/Kleinkindern bzw. Jugendlichen zu geben, damit diese im Dialog mit Eltern bzw. Jugendlichen zu diesem Thema auskunftsfähiger und sicherer sind.

Die Maßnahmen werden aus Mitteln der Hamburger Krankenkasse (GKV) finanziert.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Eltern sind sicherer im Umgang mit ihren Kindern zum Thema Ernährung.	Beratungseinheiten zu Themen der Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern	unterschiedliche Schwerpunkte zur Hilfestellung bei der Umsetzung einer gesundheitsfördernden Ernährung in Familien mit Kindern in Kooperation mit den Eltern-Kind-Zentren/Elternschulen	Eltern-Kind-Zentren: 26 Elternschulen: 10
Fachkräfte haben mehr Sicherheit im Umgang mit Eltern/Jugendlichen zum Thema (Kinder-) Ernährung.	Fortbildungen für pädagogische Mitarbeiter*innen	Information und Austausch zu Themen der (Kinder-)Ernährung, methodisches und didaktisches Vorgehen im Umgang mit den Eltern	25.02.2021 (online) 15.04.2021 (online)

Die Themen bei den Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte orientieren sich an deren Bedarfen. Themenwünsche werden mit dem Feedback-Bogen erhoben. Die Fortbildungen wurden

2021 ausschließlich als Online-Angebote durchgeführt. Die Teilnehmenden bewerteten dies überwiegend positiv.

4.4 Gesundheitsförderung in Schule und Ausbildung

4.4.1 Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg

Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg ist zentrale Anlaufstelle für alle Akteure rund um das Thema Schulverpflegung. Ziel der Arbeit ist die Unterstützung bei der Qualitätsverbesserung und -sicherung des Verpflegungsangebotes an Hamburger Schulen sowie die fachliche Unterstützung der

finanzierenden Behörden. Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg wird durch die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), die Sozialbehörde und die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) gefördert.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Anfragende erhalten die gewünschten Informationen zu Themen rund um die Schulverpflegung.	Ad-hoc-Beratungen von Schulen und anderen Stakeholdern	Beantwortung von Anfragen, Weitergabe von Informationen, Weiterleitung an zuständige Stellen	34 Beratungen
	Beratungen von Schulen	Schulen werden mit bis zu 3 Beratungsterminen begleitet.	6 Schulen
Akteure in der Schulverpflegung sind vernetzt.	norddeutsche Vernetzung der Vernetzungsstellen	Koordination, Organisation und Durchführung, Teilnahme	2 Treffen und anlassbezogene bilaterale Austauschgespräche
	Vernetzung auf Bundesebene: Sprecher*innengremium	Teilnahme	10 Treffen
	NQZ-Vernetzungstreffen	Teilnahme	2 Treffen (ein- und zweitägig)
	Caterer-Netzwerk	Koordination, Organisation und Durchführung	2 Treffen
	projektbegleitende Arbeitsgruppe	Koordination, Organisation	3 Treffen
	Qualitätszirkel Schulverpflegung	Teilnahme	3 Treffen
	Austausch Referat Ganztage – Struktur- und Prozessentwicklung, BSB	Koordination, Organisation und Durchführung	9 Treffen
Akteure der Schulverpflegung sind für das Thema gesunde Ernährung sensibilisiert und tauschen Erfahrungen aus.	Organisation und Durchführung von Workshops	Workshop „DGE-Qualitätsstandard für die Schulverpflegung – was ist neu?“	28.01.2021
		Workshop „Der DGE-Qualitätsstandard als Instrument der Qualitätsentwicklung in der Schulverpflegung“	19.04.2021
		Vortrag zu gesundheitsfördernder Ernährung von Kindern beim Bezirkselfternausschuss Hamburg-Mitte	17.02.2021

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Öffentliche Aufmerksamkeit für die Schulverpflegung ist erzeugt.	Tag der Schulverpflegung	Workshop „Kinder beim Mittagessen – Pädagogische Begleitung gut gestalten“ Saisonal-vegetarisches Aktionsgericht für Hamburger Schulklassen Versand von Materialien zum Thema nachhaltige Ernährung an alle Hamburger Schulen Quiz zum Thema nachhaltige Ernährung für alle Hamburger Schulen	23.09.2021
	Versand DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung an Schulen	postalischer Versand an alle Hamburger Schulen	23.03.2021
	Veröffentlichungen in der HAG-Zeitschrift StadtpunkteTHEMA	„Wege zu einer gesundheitsfördernden und nachhaltigeren Schulverpflegung“ (Ausgabe 02-21)	2 Veröffentlichungen
Praktikantin hat die Arbeit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung kennengelernt	Betreuung einer Praktikantin	Konzeption und Durchführung von Workshops, Teilnahme an Beratungsgesprächen, Erarbeitung von Materialien	März bis Juni
Nutzer*innen sind über die Aktivitäten der Vernetzungsstelle und Themen der Schulverpflegung informiert.	Webseite	Informationen und Materialien	fortlaufend
Die Abonent*innen sind über aktuelle Aktivitäten der Vernetzungsstelle und Themen der Schulverpflegung informiert.	Infobrief	Themen der Schulverpflegung, Hinweise auf relevante Veröffentlichungen und Veranstaltungen	2 Ausgaben: März und August

Auch im Jahr 2021 wurde die Arbeit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Bis Ende Januar 2021 wurde der Unterricht in Form von Distanzunterricht abgehalten. In den Schulen fand kein vollwertiger Unterricht nach Stundentafel statt. Schulische Veranstaltungen blieben bis Ende Februar 2021 abgesagt. Nach den Märzferien 2021 begann teilweise die Wiederaufnahme der Ganztagsangebote. Im August 2021 sind dann die Schulen aller Schulformen über alle Jahrgänge im vollen Präsenzunterricht nach Stundentafel gestartet. Die Präsenzpflicht galt nach den Herbstferien ab dem 18. Oktober 2021 wieder uneingeschränkt. Workshops und Veranstaltungen der Vernetzungsstelle fanden überwiegend in virtuellen Formaten statt. Es war auch in diesem

Jahr eine deutlich erhöhte Teilnehmerzahl zu verzeichnen als bei Präsenzveranstaltungen. Daher ist geplant, auch in Zukunft geeignete Formate weiterhin als Online-Veranstaltungen durchzuführen.

Die Vor-Ort-Beratungen von Schulen konnten auch 2021 nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden bzw. wurden abgesagt. Zum Start des Schuljahres 2021/2022 stieg die Zahl der Beratungsanfragen an.

Neben Fragen zur Qualitätsverbesserung und -sicherung standen Beratungen zur Organisation der Essensausgabe und der Lärminderung im Fokus. Ein weiterer Arbeitsbereich bleibt die Unterstützung bei der Umsetzung der Bio-Stadt Hamburg im Bereich der Schulverpflegung.

4.4.2 Projekt „Sensibilisierung und Erhöhung der Akzeptanz für eine nachhaltige und gesundheitsförderliche Schulverpflegung durch Stärkung der informellen Ernährungsbildung im Schulalltag“

Das vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte IN FORM-Projekt (Laufzeit: Januar 2021 bis Dezember 2022) hat zum Ziel, unterschiedliche Akteursgruppen für die Themen gesunde und nachhaltige Ernährung zu sensibilisieren und Schulen und Caterer bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Implementierung einer nachhaltigen Schulverpflegung zu unterstützen.

Da es durch die Corona-Pandemie und den sich daraus ergebenden veränderten Schul- und Mensabetrieb zu Verzögerungen einzelner Arbeitspakete kam, wurden zusätzlich neue Maßnahmen – wie die Weiterentwicklung der Lust-auf-Zukunft-Materialien und die Teilnahme an der Testphase des QM-Tools „Unser Schulessen“ – umgesetzt.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Bedarf zur Durchführung der Workshops und Schulungen ist geprüft.	Bedarfsanalyse und Sichtung bestehender Materialien	Austauschgespräche mit Jugendhilfeträgern, GBS-Netzwerk und Caterer-Netzwerk	ab März 2021
Pädagogische Fachkräfte sind für die Themen gesunde und nachhaltige Schulverpflegung sowie pädagogische Begleitung des Mittagessens sensibilisiert.	Konzeption und Durchführung von Workshops für pädagogische Fachkräfte	Workshop zum Thema „Pädagogische Begleitung des Mittagessens“ und Workshop für Schulgesundheitsfachkräfte zum Thema „Ernährungsbildung und DGE-Qualitätsstandard“	23.09.2021 (digital) 22.10.2021 (digital)
Küchen- und Ausgabekräfte sind für eine gesunde und nachhaltige Ernährung sensibilisiert.	Konzeption und Durchführung von Schulungen für Küchen- und Ausgabekräfte	Konzeption von drei Schulungen zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> • gesunde Ernährung • nachhaltige Ernährung • Kommunikation und Rollenverständnis 	Schulungen sind für das 1. und 2. Quartal 2022 terminiert.
Schulen und Caterer sind für nachhaltigere Schulverpflegung sensibilisiert.	Konzeption und Durchführung von Workshops zum Thema Nachhaltigkeit in der Schulverpflegung	Durchführung von Workshops zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> • WBAE-Gutachten • vegetarische Schulverpflegung • Bio in der Schulverpflegung 	23.02.2021 (digital) 09.11.2021 (Präsenz) 09.12.2021 (digital)
Schulen und Caterer setzen Maßnahmen zu nachhaltiger Schulverpflegung um.	Unterstützung von Schulen und Caterern bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Implementierung einer nachhaltigen Schulverpflegung	Austausch- und Planungstreffen mit Schulen und Caterern via Zoom und vor Ort	Erstgespräche ab Mai 2021
Materialien sind neu aufgelegt.	Weiterentwicklung der „Lust auf Zukunft“-Materialien aus dem Vorgängerprojekt	Aktualisierung Ideenkatalog und Handlungsempfehlungen, Erweiterung des Kochworkshops	März – Juli 2021
Schulen sind für die Testphase gefunden. Das Tool unterstützt die Schulen bei der Qualitätsentwicklung von Schulverpflegung.	Teilnahme an der Testphase des QM-Tools „Unser Schulessen“ der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Brandenburg	Austausch zur Anwendung des Tools Durchführung Infoveranstaltung für Schulgesundheitsfachkräfte	Austauschtreffen ab Mai 2021 Infoveranstaltung 03.12.2021

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Das Projekt ist evaluiert.	externe Evaluation durch das Büro „Kommunikation für Mensch & Umwelt“	regelmäßige Austauschtreffen und Evaluierung von Workshops	fortlaufend

Der Zwischenbericht wurde im Dezember 2021 an die zuständige Stelle des BMEL versendet. Das BMEL wird auch für die Jahre 2023/2024 erneut Mittel für Projekte zur Förderung der

Qualität der Kita- und Schulverpflegung zur Verfügung stellen. Die HAG wird im Sommer 2022 dazu einen Antrag einreichen.

4.4.3 Ausschreibung „Gesunde Schule“

Die HAG schreibt in jedem Schuljahr den Gesundheitspreis für Schulen aus. Das Ziel: Gesundheitsförderung in der Schule nachhaltig verankern, damit alle an Schule Beteiligten gesund lernen, leben und arbeiten können. Der Wettbewerb steht unter dem Motto „Gesunde Schule gut gestalten!“.

Gesunde Schule ist kein Wettbewerb im üblichen Sinne. Alle Schulen haben die gleichen Chancen, unabhängig davon, auf welchem Stand der Gesundheitsförderung sie bereits sind. Es geht darum, vom bestehenden Level aus neue gesundheitsförderliche Ziele anzustreben und zu erreichen. Die Auszeichnung

erhalten Schulen, die nachweislich während des Schuljahres gesundheitsfördernde Verhaltensweisen und Strukturen an ihrer Schule verbessern. Bewerben können sich Hamburger Schulen aller Schulformen und Schulstufen. Die Ausschreibung wird von der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde), dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und den Hamburger Krankenkassen (GKV) gefördert.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Schulen sind über den Ablauf der Ausschreibung informiert.	Informationsveranstaltung zur Ausschreibung 2020/21	Vorstellung von Auszeichnungskriterien, einzureichenden Unterlagen sowie Good-Practice Beispielen	09.02.2021
Bewerbungen der Schulen sind gesichtet und bewertet.	Jurysitzung	Festlegung der auszuzeichnenden Schulen	29 Bewerbungen
Die nominierten Schulen sind ausgezeichnet.	Auszeichnungsveranstaltung und Versendung der Auszeichnungen	Urkunden, Schilder	29 Auszeichnungen
Die Ausschreibung Gesunde Schule 2021/22 ist erstellt und versandt.	Versendung der Ausschreibungsmaterialien 2021/22 an alle öffentlichen Hamburger Schulen.	Ausschreibungsflyer	390 Schulen
Schulen sind über den Ablauf der Ausschreibung informiert.	Informationsveranstaltung zur Ausschreibung 2021/22	Vorstellung von Auszeichnungskriterien, einzureichenden Unterlagen sowie Good Practice-Beispielen	15.11.2021

An der Ausschreibung mit dem Motto „Gesunde Schule gut gestalten!“ nahmen 29 Schulen teil. Alle Schulen wurden ausgezeichnet. Zur Auszeichnungsveranstaltung konnten coronabedingt nur sieben Schulen eingeladen werden (Schulen, die zum ersten Mal teilgenommen haben, sowie die Schulen, die mit einer goldenen Möhre für ihr zehnjähriges Engagement ausgezeichnet wurden). Alle anderen Schulen konnten sich eine Aufzeichnung der Veranstaltung über die HAG-Homepage ansehen.

Bei der Ausschreibung 2020/21 wurde erneut eine große

Vielfalt an Maßnahmen zur Gesundheitsförderung an den teilnehmenden Schulen umgesetzt. Neben der Einführung von Psychomotorikangeboten, Tanzpausen und Spielekisten legten die Schulen u.a. einen Schulacker an, gründeten ein Start-up zur Entwicklung eines gesunden und nachhaltigen Müsliriegels und richteten ein Wahlpflichtangebot zum stressfreien Übergang von der Schule in das Berufsleben ein. Das Logo der Ausschreibung „Gesunde Schule“ erhielt ein zeitgemäßes Fresh-up, die Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen wurden entsprechend angepasst.

4.5 Projekt „Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft“

Im Mai 2019 startete das Projekt „Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft“ mit dem Ziel, das seelische Wohlbefinden junger Menschen im Übergang zwischen der Schule und der Ausbildung bzw. dem Beruf zu fördern.

„Landungsbrücke 2“ richtet sich an Fachkräfte der dualisierten Ausbildungsvorbereitung (AvDual) und/oder der dualisierten Ausbildungsvorbereitung für Migrant*innen (AvM-Dual), die an berufsbildenden Schulen arbeiten und in direktem Kontakt mit jungen Menschen stehen.

Das Projekt wurde auf Basis der Ergebnisse des Modellprojektes „Landungsbrücke – Übergänge meistern!“ im Kontext der Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung der nationalen Präventionsstrategie gemäß § 20f SGB V im Land Hamburg (LRV Hamburg) entwickelt. Es wird für eine Projektlaufzeit von drei Jahren (bis April 2022) von an der LRV Hamburg beteiligten Akteuren sowie weiteren Kooperationspartner*innen gemeinschaftlich gefördert und umgesetzt.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Der dritte Fortbildungsdurchgang wurde durchgeführt.	Umsetzung der Fortbildungsreihe	Vorbereitung, Begleitung, Nachbereitung und Weiterentwicklung der Fortbildungsreihe	18.03.2021 – 04.06.2021
Alle Schulen, die an einer der drei Fortbildungsreihen teilgenommen haben, werden bei der Umsetzung ihrer Praxisvorhaben begleitet.	Prozessbegleitung	Begleitung und Unterstützung der Schulen bei der Planung und Umsetzung ihrer Praxisvorhaben	kontinuierlich
Ein Methodentool steht den beteiligten Fachkräften zur Verfügung.	Methodentool	stetige Erweiterung der Materialien- und Methodensammlung, die die Übertragung der Inhalte in die Praxis unterstützt	kontinuierlich
Ein Fachaustauschtreffen hat stattgefunden.	Fachaustausch	Fachaustausch, zu dem alle Fachkräfte, die bisher an einer Fortbildung teilgenommen haben, eingeladen werden	22.09.2021
Produktion eines Videos	Videoprojekt	Produktion eines Videos, in welchem Jugendliche im Übergang von ihrer aktuellen Situation, Herausforderungen sowie Unterstützungsmöglichkeiten berichten	im Prozess
Die Abschlusstagung am 3. März 2022 ist in Vorbereitung.	Abschlusstagung	Planung und Organisation der Abschlusstagung	im Prozess
Ein Konzept zur Übertragung der Projektergebnisse und -inhalte wird erarbeitet.	Erarbeitung eines Konzepts	Übertragung und Ableitungen der Inhalte und Ergebnisse (Projekt und Evaluation) in weitere Settings der Berufsvorbereitung, Gespräche mit Kooperationspartner*innen	im Prozess
Die Kooperationspartner*innen sind über den aktuellen Stand des Projektes informiert und sind in die Projektumsetzung miteinbezogen.	Treffen des Steuerungskreises Treffen des Begleitgremiums	Informationen und Beratung zum aktuellen Projektstand, Einbezug der unterschiedlichen Ressourcen der Kooperationspartner*innen	27.01.2021, 21.06.2021, 25.08.2021 (Begleitgremium)

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
„Landungsbrücke 2“ wird durch eine externe Evaluation begleitet.	Zusammenarbeit mit externem Evaluationsinstitut	Miteinbezug des Evaluationsteams in die Projektbausteine, Unterstützung der Evaluation	kontinuierlich
Besucher*innen der „Landungsbrücke 2“-Webseite der HAG sind über das Projekt informiert.	Webseite	Webseite mit Informationen zum Projekt	fortlaufend
Ein Projektbericht ist geschrieben.	Projektbericht	Beschreibung der Umsetzung der Projektbausteine, aktueller Stand und Ausblick	Dezember 2021

Das Jahr 2021 war geprägt durch die Umsetzung der Projektbausteine, die Vorbereitung des Projektabschlusses im April 2022 sowie die Auseinandersetzung mit der Frage, wie die Projektergebnisse nachhaltig in den beteiligten Schulen verankert und gegebenenfalls auch in weitere Settings der Berufsvorbereitung übertragen werden können. Im Juni 2021 wurde die dritte und letzte Fortbildungsreihe im Rahmen des Projekts abgeschlossen. Insgesamt haben 13 der 23 berufsbildenden Schulen mit dem Bildungsangebot der AvDual bzw. AvM-Dual an „Landungsbrücke 2“ teilgenommen.

Die HAG begleitet die Schulen bei der Umsetzung vielfältiger Praxisvorhaben. Das Jahr 2021 wurde außerdem dazu genutzt, gemeinsam mit den Kooperationspartner*innen die bisherigen Projektergebnisse und -erkenntnisse zu reflektieren und Ideen für die Übertragbarkeit der Ergebnisse zu entwickeln. Das Projekt endet Ende April 2022. Hierfür wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 verschiedene Produkte entwickelt sowie mit der Vorbereitung der Abschlusstagung am 3. März 2022 begonnen.

4.6 GESundeZEITEN für Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und ihre Familien

Im Januar 2020 startete das Projekt „GESundeZEITEN für Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und ihre Familien“ mit dem Ziel, Fachkräfte für das Thema gesundheitliche Beeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren und über Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention für diesen Personenkreis zu informieren. „GESundeZEITEN“ richtet sich an Fachkräfte und Multiplikator*innen aus den Bereichen Kinder, Jugend, Familie,

Bildung, Arbeit, Gesundheit und Soziales.

Das Projekt wurde auf Basis des Projektantrags sowie von Literaturrecherche und leitfadengestützten Interviews mit Fachkräften und Multiplikator*innen aus den oben genannten Bereichen entwickelt. Über eine Laufzeit von zwei Jahren (bis Dezember 2021) wurde das Projekt von der Deutschen Rentenversicherung Nord (DRV Nord) gefördert. Ein Folgeantrag bis Dezember 2022 wurde bewilligt.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Fachkräfte sind über die Themen Gesundheitsförderung für und mit Kindern mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen sowie Kinder-/Jugendreha informiert.	Fachtagung Workshops	Information, Austausch, Vermittlung	25.03.2021 Fachtagung 19. – 20.05.2021 Workshop 22.06.2021 Workshop 21.09.2021 Ärztlicher QZ 08.10.2021 Info-Webseite 18.10.2021 Infoveranstaltung 27.10.2021 Infoveranstaltung 28.10.2021 Workshop 03.11.2021 Infoveranstaltung 24.11.2021 Workshop 02.12.2021 Workshop
Ein Schulungspaket für Fachkräfte ist erstellt.	Schulungspaket entwickeln und einsetzen	Schulungsinhalte (bedarfsorientiert) als Baukastensystem	26.05.2021 10.09.2021 18.11.2021
Ein Expert*innenbeirat unterstützt die Projektentwicklung.	regelmäßiger Austausch Expert*innentreffen	Information, Austausch, Empfehlungen, Weiterentwicklung des Projekts	21.04.2021 01.12.2021
Norddeutsche Projektkoordinator*innen haben sich ausgetauscht.	Austauschtreffen	Information, Austausch, Zusammenarbeit	kontinuierlich, digital
Besucher*innen der HAG-Webseite sind über das Projekt im Allgemeinen sowie über das Angebot der Kinder- und Jugendreha informiert.	regelmäßige Aktualisierung und Erweiterung der HAG-Webseite GESundeZEITEN	Informationen zu den Themen gesundheitliche Beeinträchtigungen bei Kindern, Kinder- und Jugendreha Verlinkung zu weiteren Webseiten Terminankündigungen	fortlaufend
Abonent*innen des HAG-Newsletters sind über das Projekt informiert	HAG-Newsletter	Informationen zu den Themen gesundheitliche Beeinträchtigungen bei Kindern, Kinder- und Jugendreha Verlinkung zu weiteren Webseiten Terminankündigungen	fortlaufend
Ein Projektabschlussbericht ist erstellt.	Projektabschlussbericht	Informationen über Projektplanung, -weiterentwicklung, -umsetzung, -stand, -abschluss	14.01.2022

Mit „GESUNDEZEITEN“ wurde bei der HAG erstmalig ein Projekt mit der Deutschen Rentenversicherung Nord als Förderer umgesetzt. 2021 standen die Planung und Durchführung der überregionalen Fachtagung mit den Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung in Mecklenburg-Vorpommern (LVG MV) und Schleswig-Holstein (LVGFHS) sowie die Veranstaltungsreihe für Fachkräfte zu verschiedenen projektbezogenen Themen im Vordergrund. Die regionale und überregionale Netzwerkarbeit war weiterhin ein wichtiger Teil des Projekts und wurde fortlaufend vertieft, um auf die besondere Lage von betroffenen Kindern und ihren Familien aufmerksam zu machen und die Kinder- und Jugendrehabilitation als eine Maßnahme der Tertiärprävention vorzustellen. Bis auf wenige Maßnahmen fanden alle Veranstaltungen im digitalen Format statt. In der zweiten Jahreshälfte wurden mit Fachkräften aus Kliniken der Kinder- und Jugendrehabilitation Fokusgruppengespräche und ein Einzelinterview geführt, um die Perspektive der Fachkräfte

zu beleuchten. Die Leitfrage lautete: „Was brauchen Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen in Armutslagen, damit sie vor, während und nach dem Aufenthalt einer Kinder- und Jugendreha bessere Chancen auf einen nachhaltigen Effekt und damit bessere Chancen auf ein Leben in Wohlergehen haben?“ Die Ergebnisse waren sehr vielschichtig. Die fehlende Verknüpfung zwischen ambulantem und stationärem Setting sowie Sozialraum bringe viele Herausforderungen während und nach dem Klinikaufenthalt mit sich. Exemplarisch sei hier die Zusammenarbeit mit Eltern genannt – sowohl bei begleiteten als auch unbegleiteten Kindern und Jugendlichen. Diese Herausforderungen verstärken sich bei Patient*innen mit Migrationshintergrund, da Kliniken nur unzureichend auf sprachliche und kulturell bedingte Unterschiede eingestellt seien. Die Gesprächsergebnisse, die Evaluationsergebnisse der Veranstaltungen sowie die Empfehlungen des Expert*innenbeirats fließen in die weitere Projektumsetzung ein.

5 Gesundheitsförderung im Betrieb

5.1 Hamburger Gesundheitspreis 2022

Im April 2020 startete die zwölfte Ausschreibung des Hamburger Gesundheitspreises für Betriebe, Wirtschaft und Verwaltung (HGP). „Gesunde Beschäftigte – gesundes Unternehmen“ ist seit mehr als 20 Jahren das Motto der Auszeichnung. Mit ihr werden Betriebe prämiert, die sich in besonderem Maße für den Schutz und die Förderung der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden engagieren. Schwerpunktthema 2022 war „Wertschätzung und Anerkennung in Unternehmen“. Die Auswahl der Preisträger basiert auf einem mehrstufigen Auswahlverfahren.

Die Mitglieder der ehrenamtlichen Jury kommen aus Behörde, Kammern, Sozialversicherung, Wissenschaft und Beratung. Sie besuchen die Betriebe, welche die Endrunde erreicht haben. Berücksichtigt werden dabei die unterschiedlichen Voraussetzungen von Klein-, Mittel- und Großbetrieben. Der HGP wird gefördert aus Mitteln der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) sowie aus Projektmitteln der Krankenkassen (GKV) und von der Berufsgenossenschaft für Gesundheit und Wohlfahrtspflege (BGW).

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Bewerbungsunterlagen sind aktualisiert und überarbeitet.	Info-Broschüre, Erhebungsbogen	Ausschreibung 2022: Anerkennung und Wertschätzung im Unternehmen	Auflage: 1.000
Betriebe und Fachöffentlichkeit sind über die Ausschreibung informiert.	Öffentlichkeitsarbeit	Ausschreibung Medieninformationen Webseite	Versand/Mailing der Ausschreibungsunterlagen 2 Pressemitteilungen Aktualisierung der Webseite
Jurymitglieder sind informiert und stimmen ihre Aktivitäten ab.	Jurysitzungen	Abstimmung des Schwerpunktthemas Abstimmung Auswahlprozess	11.02.2021 15.12.2021
Interessierte sind über den Hamburger Gesundheitspreis 2022 informiert.	Veranstaltung der Handelskammer Hamburg „Betriebliches Gesundheitsmanagement in Krisenzeiten“ Arbeitskreis für Arbeitssicherheit Hamburg Veranstaltung von Arbeit & Gesundheit e.V.	Wertschätzung und Anerkennung – Informationen zur Bewerbung für den Hamburger Gesundheitspreis 2022	24.02.2021 (online) 30.08.2021 03.11.2021 (online)

Aufgrund der Corona-Lage ist der Ausschreibungszeitraum um einen Monat auf Ende November 2021 verlängert worden. Insgesamt gingen 18 Bewerbungen ein. Zu dem guten Ergebnis trugen eine zusätzlich anberaumte Veranstaltung des Kooperationspartners Arbeit & Gesundheit e.V. sowie persön-

liche Ansprache bei. Die Auszeichnungen wurden im Rahmen eines Fachtages am 21. April 2022 in der Handelskammer Hamburg vergeben. Das Logo des Hamburger Gesundheitspreises erhielt ein modernes Aussehen. Das Bewerbungsverfahren wurde digitalisiert.

6 Gesundheit und Teilhabe im Alter

6.1 Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg

Die Landesinitiative Leben mit Demenz (LMD) in Hamburg wurde im September 2012 von der damaligen Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV), jetzt Sozialbehörde, zusammen mit vielen Partner*innen ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist eine Verbesserung der Lebensbedingungen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. In Hamburg leben derzeit etwa 31.000 Menschen mit mittelschwerer oder schwerer Demenz, etwa zwei Drittel wohnen zu Hause. Innerhalb der Landesinitiative arbeiten Arbeitsgruppen (AGen) und Demenznetzwerke zu verschiedenen Schwerpunktthemen. Zum Informationsaustausch gibt es ein Arbeitsgruppenplenum, in das die einzelnen AGen jeweils eine*n Sprecher*in entsenden. Hier werden übergreifende Themen und Aktionen abgestimmt

und die aktuellen Sachstände aus den Arbeitsgruppen berichtet. Die Steuerung der Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg erfolgt durch die Gesamtkoordination, bestehend aus Vertreter*innen der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde), der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. (AGH), der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V. (AGFW) sowie der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG). Zentrale Ansprechpartnerin der Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg ist die in der HAG angesiedelte Fachstelle LMD. Diese wird gefördert von der Sozialbehörde sowie über die Netzwerkförderung nach § 45c Abs. 9 SGB XI.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die inhaltliche Steuerung der Landesinitiative ist abgestimmt.	Treffen der Gesamtkoordination	Abstimmung aller die Landesinitiative betreffenden Prozesse Neuausrichtung der LMD Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie für Hamburg	5 Treffen
Die Öffentlichkeit ist sensibilisiert und über die Arbeit der Landesinitiative informiert.	AG Öffentlichkeitsarbeit	Ausgestaltung, Organisation und öffentliche Bewerbung der Aktionswoche Demenz vom 17. bis 24.09.2021 Aktualisierung und Neuauflage der Broschüre Leben mit Demenz in Hamburg	5 Treffen
Betroffene, Angehörige und Interessierte sind über die vielfältigen Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten in Hamburg informiert, die Öffentlichkeit ist für das Thema sensibilisiert, Menschen mit und ohne Demenz begegnen einander bei verschiedenen kulturellen und geselligen Angeboten.	Aktionswoche Demenz Mischung aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen: unter anderem Vorträge, Podiumsdiskussionen, Infostände, Lesungen, Führungen, telefonische Beratung, Aktionen in Pflegeheimen und für Menschen mit Migrationsgeschichte, Fachtag, Musik und Demenz, Radiosendung, Filmvorführung, Gottesdienst	Fortführung des hybriden Formats der Aktionswoche in Zeiten der Corona-Pandemie; Koordination des Vorgehens, Erstellung des Programmhefts, von Plakaten sowie lokaler Flyer (darunter auf Türkisch), Bewerbung der Woche in der Presse, in sozialen Medien, über die Webseite, Newsletter und im Radio, Unterstützung vor Ort und aktive Teilnahme an den Aktionstagen, Evaluation der Aktionstage durch die Bezirke	7 Aktionstage in den 7 Hamburger Bezirken im Zeitraum 17. – 24.09.2021

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Vernetzung lokaler Demenznetzwerke untereinander und mit der bezirklichen Ebene ist gefördert und Synergien sind geschaffen.	Forum Konferenzen und Allianzen	Die regionalen Demenznetzwerke und lokalen Allianzen berichten über den aktuellen Stand ihrer Arbeit und treten in Austausch mit der bezirklichen Ebene.	1 Treffen regelmäßiger Austausch mit einzelnen Akteuren
Das Thema Demenz in Hamburg ist inhaltlich weiterentwickelt.	Arbeit in 6 Arbeitsgruppen Coronabedingt ruht die Arbeit in einigen AGen.	Aktive Arbeitsgruppen: <ul style="list-style-type: none"> • AG Öffentlichkeit • AG KuKuK-TV • AG Kompetenzkette Demenz (KoKeD) • AG Migration und Demenz • AG Hochschulen/BasisQ • AG Angehörigenhilfe Demenz • Neugründung der AG Systematisierung • Neugründung der AG Selbstvertretung 	Austausch mit den AG-Sprecher*innen Teilnahme an allen Treffen und fachliche Begleitung Anstoßen neuer AGen Unterstützung bei der Planung von Fachveranstaltungen Öffentlichkeitsarbeit und Projektförderung
Arbeitsgruppen und Demenznetzwerke werden durch Ressourcen in ihrer Arbeit unterstützt.	LMD-Projektförderung Fördertopf über 10.000 Euro/Jahr, über den AGen der LMD und Demenznetzwerke bis zu 1.500 Euro für kleinere Projekte beantragen können	<ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierung der Förderrichtlinie und Antragsunterlagen • Darstellung und Aktualisierung auf der HAG-Webseite • Neuberufung eines Mitglieds im Vergabeausschuss • Entscheidung über 2 Anträge 	alle Entscheidungen per Umlauf
Akteure der Landesinitiative sind über Aktivitäten innerhalb der Landesinitiative sowie über regional relevante Themen mit Demenzbezug informiert.	Newsletter Sonderankündigungen über den LMD-Verteiler	Aktuelle Informationen <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse der Fachstelle LMD und AGen • Aktivitäten der regionalen Demenznetzwerke • Projekte und Fachveranstaltungen in Hamburg und bundesweit • geänderte Gesetzgebung • Informationen und Veröffentlichungen zum Thema Demenz 	3 Ausgaben 7 Sonderankündigungen Überarbeitung und Planung eines neuen Layouts für den Newsletter
Interessierte sind über die Ziele der Landesinitiative sowie die Aktivitäten der Arbeitsgruppen innerhalb der Landesinitiative informiert.	Webseite Aktualisierung und Neustrukturierung	Informationen über die Ziele der Landesinitiative, die Akteure, Struktur und wichtige Ankündigungen der Sozialbehörde Darstellung der Aktivitäten, Rolle der Fachstelle LMD, Arbeitsergebnisse der AGen, regionaler Demenznetzwerke inhaltliche Steuerung der Seite für das Programm der Aktionswoche Demenz	kontinuierlich

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Akteure erhalten Impulse für ihre Arbeit und entwickeln gemeinsam Anstöße für die Weiterarbeit. Neue Akteure werden für die Mitarbeit gewonnen. Es entstehen Synergien und Kooperationen zwischen den einzelnen AGen	<p>„2. DialogNetz Migration und Demenz“</p> <p>Info- und Vernetzungsveranstaltung mit interessierten Akteuren aus Altenpflege, Beratung, Selbsthilfe, Politik, Migrantenorganisationen und der Fachbehörde</p> <p>Produktion eines Infovideos und Darstellung einer beispielhaften Hilfekette für Menschen mit türkischem Migrationshintergrund</p>	<p>Wie kann der Zugang für Menschen mit Migrationshintergrund und Demenz zum Versorgungssystem verbessert werden?</p> <p>Welche Strukturen und Angebote gibt es bereits in Hamburg?</p> <p>Was hat funktioniert und wo braucht es andere Zugangswege?</p>	23.10.2021 (hybrid)
Die Koordinationsstelle ist bundesweit vernetzt.	<p>Kooperation mit der Netzwerkestelle der lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz/BAGSO in Bonn</p> <p>Austausch mit Vertreter*innen der partizipativen Initiative EmpowerMenz</p>	<p>Treffen der Fachstellen der Länder</p> <p>partizipative Austauschrunde</p>	<p>2 Treffen</p> <p>1 Treffen (online)</p>
	Landesinitiative ist Kooperationspartner im Projekt DeMigranz von Demenz Support Stuttgart	<p>DeMigranz hat die Aufgabe, eine bundesweite Initiative anzustoßen, die den Aufbau von Informations- und Beratungsangeboten in den einzelnen Bundesländern vorantreibt.</p> <p>Teilnahme der Fachstelle Leben mit Demenz am 4. Fachtag DeMigranz: „Wir sprechen für uns selbst“</p>	<p>7 Termine mit der AG Migration und Demenz</p> <p>15.11.2021 (online)</p>
	Landesinitiative ist Kooperationspartner im Projekt KuKuK-TV von Demenz Support Stuttgart	<p>KuKuK-TV „Alter neu denken“ – der Teilhabekanal hat das Ziel, alten und pflegebedürftigen Menschen die Möglichkeit zu bieten, über sich selbst zu berichten</p> <p>Förderung einer Technikschiung für Mitglieder der Regionalgruppe</p>	kontinuierlich
AGen und insbesondere Demenznetzwerke erhalten zusätzliche Unterstützung in ihrer Arbeit.	Antrag auf Netzwerkförderung über § 45c Abs. 9 SGB XI	personelle Aufstockung und Ausbau der Sachmittel	kontinuierlich
Die Akteure der Landesinitiative suchen nach neuen Kooperationen und erarbeiten gemeinsam Ideen zur Weiterentwicklung.	Landesinitiative setzt sich für Demenz in All Policies ein	<p>Entwicklung und Erprobung von Modellprojekten zur Partizipation, Prävention, Innovation</p> <p>Sensibilisierung für und Vertretung des Themas Demenz in der Stadt und Mitwirkung in externen Gremien/Arbeitskreisen</p> <p>Gewinnung von neuen aktiven Akteuren für LMD</p>	<p>Bestandsanalyse und fachlicher Austausch zur Nationalen Demenzstrategie für Hamburg</p> <p>Planung einer AG Selbstvertretung</p> <p>Vernetzungs- und Infotag LMD am 26.08.2021 für den Bereich Seelsorge</p> <p>regelmäßiger Jour fixe mit der Sozialbehörde</p>

Das Jahr 2021 stand für die Landesinitiative Leben mit Demenz im Zeichen der Neuausrichtung, insbesondere in Hinsicht auf die Nationale Demenzstrategie. Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie sind einige Arbeitsprozesse verhindert und andere ausschließlich auf dem digitalen Weg durchgeführt worden. Dazu gehören u.a. Sitzungen der regionalen Demenznetzwerke sowie einzelner Arbeitsgruppen.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit informierte die Fachstelle aktive Akteure und Interessierte über fortlaufende Aktivitäten im Newsletter, auf der LMD-Homepage bzw. verschickte mehrere Sonderankündigungen. Darüber hinaus erfolgten auch eine Neustrukturierung der Webseite sowie Planungen bzgl. weiterer ÖA-Produkte wie Flyer, Roll-up etc.

Ein wichtiger Schwerpunkt war die Netzwerkarbeit, zu der insbesondere verstärkte Begleitung, Beratung und Projektförderung der regionalen Netzwerke gehört, aber auch Austausch im Forum Konferenzen und Allianzen sowie Gewinnung von neuen Hamburger sowie bundesweiten Akteuren für die Arbeit der Landesinitiative. Die Fachstelle ist seit Ende 2021 an der Konzeptentwicklung der Netzwerkförderung im Bereich Pflege für Hamburg beteiligt.

Eine der aktivsten Arbeitsgruppen ist weiterhin die AG Migration und Demenz. Sie hat 2021 erneut einen Antrag über die LMD-Projektförderung gestellt und das Infovideo zur Kompetenzkette für Menschen mit Demenz und türkischem Migrationshintergrund in Hamburg produziert, die Vernetzungsveranstaltung DialogNetz Migration und Demenz durchgeführt sowie an der Erstellung eines „Medienpakets Demenz“ in deutscher, türkischer und englischer Sprache mitgewirkt. Die Finanzierung des Medienpakets ist von der Homann Stiftung gesichert. Die Umsetzung des Projekts ist für 2022 geplant. Die Mitglieder der AG engagierten sich auch bei der Durchführung einzelner Aktionstage der Aktionswoche und eröffneten diese somit für neue Adressat*innengruppen. Für 2022 sind weitere Sensibilisierungskampagnen, Vernetzungsprojekte und kreative Öffentlichkeitsarbeit zu Versorgungsketten angedacht. Außerdem unterstützte die Landesinitiative eine Regionalpartnerschaft mit dem „Teilhabe Kanal KuKuK-TV – Alter neu denken“ von Demenz Support Stuttgart. 2021 konnten erste Arbeitstreffen stattfinden und eine Technikschiene für Ehrenamtliche geplant werden. KuKuK-TV hat das Ziel, alte und pflegebedürftige Menschen darin zu unterstützen, selbst über sich zu berichten und damit ihre eigene Perspektive darzustellen. Für das kommende Jahr sind erste Videobeiträge sowie eine digitale Sichtbarkeitskampagne von und für Menschen mit Demenz in Hamburg geplant.

Im Rahmen der LMD-Projektförderung, die es AGen der Landesinitiative sowie lokalen Demenznetzwerken in Hamburg ermöglicht, kleinere Projekte bis zu 1.500 Euro zu beantragen, sind zwei Anträge bewilligt worden. Ein Vorhaben – Produktion eines Infovideos – konnte 2021 umgesetzt werden. Von den Anträgen, die 2020 gestellt worden sind, konnte aufgrund der Pandemie keine Veranstaltung durchgeführt werden. Diese niedrighschwellige Fördermöglichkeit ist ein sinnvolles

Instrument, um die AG-Arbeit – insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung – zu unterstützen. Die Aktionswoche Demenz 2021 wurde unter dem Motto „Demenz – genau hinsehen!“ erneut real und digital als hybrides Format vorbereitet, mit einigen informativen Livestream-Veranstaltungen, einem Online-Fachtag zu Musik und Demenz, einer Radiosendung beim Regionalsender TIDE, aber auch zahlreichen Veranstaltungen vor Ort, wie Infoständen, Vorträgen, Konzerten, Gottesdiensten, Filmvorführungen und speziellen Aktionen für türkischsprachige Menschen. Insgesamt haben mehrere Hundert Personen Angebote im Rahmen der Aktionswoche genutzt und die öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema in den Medien, u.a. im Senioren Magazin Hamburg, Hamburger Wochenblatt etc., war gut. Für das Jahr 2022 ist die Bündelung der Kräfte der AG-Mitglieder geplant und eine zentrale Veranstaltung mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen vorgesehen. Für die Öffentlichkeitsarbeit soll künftig pro Jahr ein Schwerpunkt gesetzt werden, an dem sich Aktivitäten der LMD orientieren können. Darüber hinaus plant die Fachstelle weitere Fachveranstaltungen und Austauschformate, u.a. ein Symposium mit der Ärztekammer (im Rahmen der AG KoKeD), eine Fachtagung zum zehnjährigen Jubiläum der Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg und das Forum Konferenzen und Allianzen.

Der fast gleichzeitig stattfindende doppelte personelle Wechsel in der Fachstelle sowie die Verabschiedung der Nationalen Demenzstrategie wurden zum Anlass für die Überprüfung bzw. Überarbeitung der Arbeitsstruktur und eine Neuausrichtung der Landesinitiative Leben mit Demenz. Es wurden vier Handlungsfelder definiert, die im Jahr 2022 bearbeitet werden sollen: Begleitung von Arbeitsgruppen, Auf- und Ausbau von Netzwerkstrukturen, Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit sowie des Bereichs Demenz in All Policies, zu dem insbesondere partizipative Modellprojekte sowie Mitwirkung in externen Gremien gehören, um neue Adressat*innen-Gruppen für das Thema zu sensibilisieren. Vorgesehen ist auch die Berufung einer temporären Arbeitsgruppe Systematisierung, um die Schulungs- sowie Kursangebote zum Thema Demenz in Hamburg zu bündeln und für pflegende Angehörige bzw. weitere Zielgruppen besser zugänglich zu machen. Das zentrale Thema der Landesinitiative Leben mit Demenz bleibt für das Jahr 2022 die Planung der systematischen Umsetzung der Nationalen Demenzstrategie für Hamburg. In enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Gesamtkoordination geht es darum, ein Konzept für diesen Prozess zu entwickeln, gemeinsam mit den Akteuren der LMD zu diskutieren und daraus gezielte Maßnahmen für Hamburg abzuleiten.

6.2 Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“

Mit ihrem Programm „Gesund und aktiv älter werden“ setzt sich die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für Gesundheitsförderung im Alter ein. Durch die Umsetzung von Bundeskonferenzen, Regionalkonferenzen in den Bundesländern und Kooperationsprojekte unterstützt die BZgA die relevante Verzahnung von Akteur*innen und Multiplikator*innen in der Gesundheitsförderung älterer Menschen und die fortlaufende Verknüpfung von aktueller Forschung und guter Praxis. Die HAG beteiligt sich in Kooperation mit der BZgA und der Sozialbehörde mit einer Regionalkonferenz in Hamburg daran, diese Vernetzung lokal auszubauen.

Mit zunehmendem Alter steigt die Wahrscheinlichkeit, soziale Isolation zu erleben, und damit die Möglichkeit, Einsamkeit zu empfinden. Parallel schreitet die Digitalisierung mit ihren Chancen und Herausforderungen der Teilhabe voran und ist

nicht für alle gleichermaßen zugänglich. Der Achte Altersbericht unterstützt diese Aussagen und plädiert dafür, diese Themen in den Blick zu nehmen. Die Corona-Pandemie hat die Relevanz dieser Themen noch erhöht.

Die Hamburger Regionalkonferenz mit dem Titel „Ihre Verbindung wird gehalten – Einsamkeit im Alter digital und sozial begegnen“ bot eine Plattform, um Entscheider*innen und Anbieter*innen für diese Themen zu sensibilisieren und Impulse zur Weiterentwicklung bedarfsgerechter Angebote zu setzen sowie die Schnittstellen zu den kommunalen und generationsübergreifenden Ansätzen in Hamburg aufzuzeigen. Die Regionalkonferenz wurde von September 2020 auf Januar 2021 verlegt. Am 19. Januar 2021 fand sie im digitalen Format statt.

Ziel	Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Die Hamburger Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ ist durchgeführt. Die Teilnehmenden sind sensibilisiert für: <ul style="list-style-type: none"> • das Thema Einsamkeit im Alter • die Bedeutung des Sozialraums • Potenziale und Herausforderungen der Digitalisierung. Sie haben Beispiele guter Praxis kennengelernt, sich ausgetauscht und vernetzt.	Durchführung der Hamburger Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ (digital) „Ihre Verbindung wird gehalten – Einsamkeit im Alter digital und sozial begegnen“	Programminhalte (Auszug) <ul style="list-style-type: none"> • Fachvorträge • Beispiel guter Praxis aus Hamburg • Marktplatz der Möglichkeiten (digital) • interaktiver Austausch zu Zugängen und Rahmenbedingungen für digitale und soziale Teilhabe 	19.01.2021
Die Dokumentation der Hamburger Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ ist erstellt und steht auf der HAG-Website zur Verfügung.	Ergebnissicherung Öffentlichkeitsarbeit	Die Dokumentation steht auf der HAG-Website zur Verfügung.	März 2021

7 Projektförderung

Im Projektfördertopf der HAG stehen Projektmittel der Hamburger Krankenkassen (GKV) und der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) bereit, um Gesundheitsförderungsprojekte finanziell zu unterstützen. Gemeinschaftlich werden innovative Vorhaben der Primärprävention gefördert. Die Projekte sollen den allgemeinen Gesundheitszustand verbessern und insbesondere einen Beitrag zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen leisten.

Die HAG-Projektförderung orientiert sich sowohl an § 20 SGB V „Primäre Prävention und Gesundheitsförderung“ der gesetzlichen Krankenkassen als auch an den Zielen des Landespräventionsprogramms „Pakt für Prävention – Gemeinsam für ein gesundes Hamburg“. Im Jahr 2021 wurden neun Projekte in Höhe von insgesamt knapp 63.000 Euro gefördert. Die Projektbeschreibungen sind auf der HAG-Website www.hag-gesundheit.de veröffentlicht.

Träger	Projekt	Summe
Waage e.V. Das Fachzentrum für Essstörungen in Hamburg	Too much! – ein Filmprojekt für mehr Körperakzeptanz	19.000,00 €
Kindermitte e.V.	„Rausgehen!“	3.500,00 €
Bürgerhaus Wilhelmsburg	Mozaiksounds	3.000,00 €
Schulverein Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)	Schulgarten	13.800,00 €
Silbersack-Hood gUG	Silbersack Hood Kids	8.280,00 €
Kulturhaus Süderelbe	Krankheit als Bild	2.160,00 €
Förderverein für ökologische Entwicklung – Gut Wulksfelde e.V.	Biobrotbox 2021	4.000,00 €
Familienplanungszentrum e.V.	Begleitmaterial in leichter Sprache zur Wanderausstellung „Echt mein Recht“ in Hamburg	705,00 €
Gruppe für Stadtteilgesundheit und Verhältnisprävention e.V.	Community Health Survey Veddel	8.536,00 €

8 Öffentlichkeitsarbeit

8.1 Externe Kommunikation

Die HAG sorgt für den Transfer von Informationen an Multiplikator*innen in der Gesundheitsförderung und Prävention. Adressat*innengruppen der HAG-Öffentlichkeitsarbeit sind Mitglieder, Kooperationspartner*innen/Akteure und die (Fach-)Öffentlichkeit.

Instrumente sind der HAG-Newsletter „StadtpunkteAKTUELL“ und die HAG-Zeitschrift „StadtpunkteTHEMA“, projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit, (digitale) Veranstaltungsdokumentationen, eigene Veröffentlichungen, Handouts, Websites und Pressemitteilungen. Die Printausgabe StadtpunkteTHEMA wurde 2021 umfassend überarbeitet – sie erhielt ein neues Design mit anregender Bildsprache und lesefreundlicher Gestaltung. Die Zeitschrift erscheint zweimal im Jahr (Mai/Juni und November) und widmet sich jeweils einem Schwerpunktthema. Sie hat eine Auflage von 2.000 Stück.

Der Newsletter StadtpunkteAKTUELL wird alle zwei Monate (sechs Ausgaben/Jahr) an etwa 750 Abonnent*innen versandt. Weitere Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit wurden im Zuge der Überarbeitung im Jahr 2021 weiter- oder neu

entwickelt, unter anderem die Anpassung weiterer Logos (Hamburger Gesundheitspreis, Ausschreibung Gesunde Schule, Vernetzungsstelle Schulverpflegung), (Projekt-)Banner, Briefpapier, Grußkarten.

Die HAG veröffentlichte 2021 zehn veranstaltungs- oder projektbezogene Pressemitteilungen. Es erschienen Beiträge beispielsweise in der (über-)regionalen Tagespresse, in Fachzeitschriften, in (Fach-)Newslettern und in weiteren (digitalen) Medien.

Wegen der anhaltenden pandemischen Lage waren Veranstaltungen in Präsenz nur sehr eingeschränkt möglich. Die HAG hat ihre Expertise in der Umsetzung von digitalen Veranstaltungsformaten im Jahr 2021 ausgebaut, sowohl für eigene Veranstaltungen als auch mit Leistungen für externe Anbieter.

Die Mitarbeiter*innen der HAG engagierten sich zudem vielfach mit digitalen Vorträgen, Moderationen oder Workshop-Angeboten bei digitalen Kooperations- und Netzwerktreffen auf regionaler Ebene oder im bundesweiten Kontext sowie bei Tagungen anderer Akteure.

Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
HAG-Zeitschrift StadtpunkteTHEMA	Information der Fachöffentlichkeit zu Schwerpunktthemen (erscheint halbjährlich, Auflagenhöhe: 2.000 Stck.)	Schwerpunktthemen: 01/21: „Die Jugend von heute“ – Chancen und Herausforderungen für gesundes Aufwachsen, Beteiligung und gerechte Teilhabe 02/21: Nachhaltige Gesundheitsförderung und Prävention in Zeiten des Klimawandels
HAG-Newsletter StadtpunkteAKTUELL	Fachinformationen aus der HAG, im regionalen und bundesweiten Kontext, Veranstaltungen	6 Ausgaben/Jahr
Newsletter der Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg	Informationen über aktuelle Themen aus dem Arbeitsbereich	3 Ausgaben/Jahr
Infobrief der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hamburg (VSSV)	Information über Aktivitäten aus dem Arbeitsbereich	2 Ausgaben/Jahr
Websites	Informationen für die Fachöffentlichkeit und Interessierte, bspw. Projektinhalte, Veranstaltungsdokumentationen, Bewerbungsverfahren für Ausschreibungen (Gesunde Schule, Hamburger Gesundheitspreis) Eltern-Programm „Schatzsuche“	www.hag-gesundheit.de www.schatzsuche-kita.de

Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Vorträge/Workshops	Bezirkselfternausschuss Hamburg-Mitte: Gesundheitsfördernde Ernährung von Kindern	17.02.2021, online, 21 TN
	„Hamburger Gesundheitspreis: Vorstellung und Ausblick 2022“, Veranstaltung Betrieb- liches Gesundheitsmanagement in Krisen- zeiten, Handelskammer Hamburg	24.02.2021, online, ca. 100 TN
	Infoveranstaltung zur Ausschreibung Gesunde Schule für Schulgesundheitsfachkräfte	05.03.2021, online, 9 TN
	Beirat Lokale Vernetzungsstelle Prävention Mümmelmannsberg-Horn-Billstedt: KGC-Input zu Qualitätsentwicklung am Beispiel des Instruments Standortanalyse	17.03.2021, online, 15 TN
	Fachveranstaltung der KGC: Vulnerabilität und psychosoziale Gesundheit von Erwerbs- losen in Zeiten der Pandemie; Forum: Erste Hilfe für psychische Gesundheit leisten: das Programm Mental Health First Aid	31.03.21, online, ca. 20 TN
	„Gesund in Kommune – In Strukturen wach- sen“, Veranstaltung der Landesvereini- gung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V., KGC-Beitrag: Vorstellung des Instruments Standortanalyse und Erfahrungen aus der KGC-Beratungstätigkeit in Hamburg	24.03.21, online, ca. 30 TN
	Gesamtteamsitzung der Abteilungsleitungen der AvDual bzw. AvM-Dual: Vorstellung von „Landungsbrücke 2“	27.04.2021, online, ca. 20 TN
	Vortrag zu MHFA Ersthelfer-Kurse für psychische Gesundheit; Arbeitskreis beim Paritätischen Wohlfahrtsverband	30.04.2021, online, ca. 10 TN
	„Jung = gesund? Die Rolle der Jugendsozial- arbeit für Gesundheit und Bildungsgerech- tigkeit während und nach der Pandemie: Vorausdenken!“, Deutscher Jugendhilfetag	18.05.2021, online, ca. 100 TN
	AK KipE HH-Mitte Inputreferat: Kinder- und Jugendreha als eine Maßnahme der Tertiärprävention	26.05.2021, online, 20 TN
„Die Verbesserung der psychischen Gesundheit und psychiatrischen und psycho- therapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen“. Vortrag 1. AG-Sitzung der sektorenüber- greifenden Landeskongferenz Versorgung	01.06.2021, online, ca. 30 TN	
„Gesundheitsförderung in der Wohnungs- losigkeit – Widerspruch oder Perspektive“, CCG Themenkongress Gesundheit und soziale Ungleichheit	01.06.2021, online, ca. 60 TN	

Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Vorträge/Workshops	„Standortanalyse – ein analoges und digitales Beratungsinstrument zum Aufbau von integrierten kommunalen Strategien“, Themengruppe Nachhaltige Stadtgesundheit der Patriotischen Gesellschaft	07.06.2021, online, ca. 10 TN
	Workshop Digitale Methoden für die Zusammenarbeit mit Eltern – Einfach und lebendig im Gespräch	22.06.2021, online, 20 TN
	Vortrag Auftakt Schatzsuche – Schule in Sicht in Niedersachsen	23.06.2021, online, 80 TN
	Vortrag zu Erste Hilfe für psychische Gesundheit; Veranstaltung des Netzwerks A: aufklaren: aufklaren to go	21.07.2021, online, ca. 10 TN
	Hamburger Gesundheitspreis für Betrieb, Wirtschaft und Verwaltung (HGP) – Anerkennung und Wertschätzung im Unternehmen, Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Arbeitssicherheit	30.08.2021, ca. 30 TN
	Fortbildung für Schulgesundheitsfachkräfte: Auswirkungen chronischer Erkrankungen im Kindesalter auf den Schulalltag und Kinder- und Jugendreha als eine Maßnahme der Tertiärprävention	10.09.2021, online, 8 TN
	„Von A wie Ausgangssituation bis W wie Wissen – mit der Standortanalyse auf dem Weg zu einer integrierten kommunalen Strategie“, Workshop im Rahmen des Kongresses Pakt für Prävention	23.09.2021, ca. 40 TN
	Bezirkliche Gesundheitskonferenz Eimsbüttel, Impulsvortrag „Förderung von Gesundheit und Prävention vor Ort. Was trägt zum Gelingen bei?“	05.10.2021, ca. 40 TN
	Good Practice-Lernwerkstatt „Integriertes Handeln in der Gesundheitsförderung für und mit Senior*innen“, KGC-Beitrag: Input zum Thema Good Practice-Kriterien	08.11.2021, online, 24 TN
	AK KipE HH-Harburg Inputreferat: Kinder- und Jugendreha als eine Maßnahme der Tertiärprävention	18.11.2021, online, 7 TN
7. Konferenz „Stadt der Zukunft“ / Digitale Tandemveranstaltung „Nachhaltige Stadt-Gesundheit“, Impulsvortrag: Die Standortanalyse: ein Instrument für den Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien – erste Beratungserfahrungen mit den Lokalen Vernetzungsstellen Prävention in Hamburg	18.11.2021, online, ca. 40 TN	

Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Vorträge/Workshops	Abteilungsleitungsrunde der Beruflichen Schule Farmsen Inputreferat zu „Landungsbrücke 2“ und zum Thema „Übertragung des seelischen Wohlbefindens in schulische Strukturen“	02.12.2021, vor Ort, 10 TN
	Sondersitzung des Koordinierungsgremiums der Landesrahmenvereinbarung Hamburg: Teilnahme an Diskussionsrunde	26.11.2021, online
	„Auswirkungen der Pandemie auf die Gesundheitsversorgung – Wie haben sich Bedarfe, Angebote und Inanspruchnahme verändert?“ Teilnahme an Podiumsdiskussion. 5. HAM-NET Symposium, Auswirkungen der Pandemie auf die Gesundheitsversorgung	07.12.2021, ca. 150 TN
	„Herausforderung und Perspektiven für sozialogenbezogene Gesundheitsförderung in der Corona-Pandemie“, Fortbildungsreihe Infektiologischer Salon des Gesundheitsamtes Eimsbüttel	07.12.2021, online, ca. 50 TN
	Qualifizierung zur webbasierten Anwendung der Standortanalyse, KGC-Impuls zur praxisbasierten Anwendung	online 03.03.2021, 46 TN 19.05.2021, 12 TN 29.06.2021, 7 TN 22.09.2021, 10 TN 15.11.2021, 10 TN 23.11.2021, 5 TN

Maßnahme	Inhalt	Umsetzung
Beiträge in Publikationen/Medien	Hoops, S. (2021): Gesundheitskompetenz als Grundlage für eine gelingende Präventionsarbeit	Newsletter von A: aufklaren; Wetterbericht Nr. 21 vom 07.07.2021
	Rostosky, S. (2021): Schulgarten stärkt Selbstwirksamkeit. Das HAG-Projekt „Landungsbrücke 2“	StadtpunkteTHEMA 01/2021
	Jaensch, M., Bornhöft, S. (2021): Akzeptanz von Schulverpflegung bei Jugendlichen. Ergebnisse aus Fokusgruppeninterviews mit Schüler*innen weiterführender Schulen	StadtpunkteTHEMA 01/2021
	Bornhöft, S. (2021): Wege zu einer gesundheitsfördernden und nachhaltigeren Schulverpflegung	StadtpunkteTHEMA 02/2021
	Duwe, C. (2021): Interview zu MHFA Ersthelfer-Kursen für psychische Gesundheit an der HAG	Hamburger Morgenpost (26.07.2021)
	Josephine Göldner, Petra Hofrichter, Mareen Jahnke, Sandra Layh, Karin Robben, Karin Schmalriede und Petra Wihofszky für das Methodentraining „Wertschätzendes Erkunden“	In: Trainer:innen-Handbuch, Basiskurs Partizipativ Arbeiten, Alice Salomon Hochschule Berlin, 2021
	„Gesundes Aufwachsen fördern heißt von der Familie her denken“, Interview mit Petra Hofrichter	Newsletter von A: aufklaren; Wetterbericht Nr. 21 vom 07.07.2021
	Zur Sache: Das Eltern-Programm „Schatzsuche“ feiert zehnjähriges Jubiläum, Interview mit Petra Hofrichter	In: TK-Landesvertretung Hamburg, Aktuelles aus der Gesundheitsmetropole Hamburg, 25.01.2021
	Wihofszky, P., Hofrichter, P., Layh, S., Jahnke, M. (2021): Transfer partizipativer Forschungsergebnisse in die Praxis: Das Beratungsinstrument Standortanalyse in der kommunalen Gesundheitsförderung	In: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz, 64(2), 199–206. doi.org/10.1007/s00103-020-03273-x

8.2 Veranstaltungen

Die Durchführung von Weiterbildungsreihen, Workshops, Expert*innengesprächen, Fachtagungen oder Kongressen zählt zu einem zentralen Angebot der HAG. Mit dem Format Veranstaltungen wendet sich die HAG primär an Fachkräfte und stärkt sie in ihrer (Gesundheits-)Kompetenz bzw. leistet einen Beitrag zur Gesundheitskommunikation und fördert sektorenübergreifenden Austausch und Vernetzung. Die HAG konzeptioniert Veranstaltungen bedarfs- und adressat*innengerecht und entwickelt gemeinsam mit den Auftraggeber*innen/Kooperationspartner*innen das passende Format (Methoden, inhaltliche Ausrichtung, Format, Ort etc.). Über die Website wird sowohl das Anmeldemanagement praxisnah umgesetzt als

auch die Dokumentation der Veranstaltungen veröffentlicht. Die HAG hat in den letzten Jahren den Arbeitsbereich Veranstaltungsmanagement ausgebaut und professionalisiert. Seit Beginn der Pandemie hat die HAG komplett auf digitale Formate umgestellt. Es wurden digitale und hybride Konzepte für Workshops, Fortbildungen und Fachtagungen erarbeitet und erfolgreich umgesetzt. Dialogische Formate mit hohen Anteilen von Beteiligungsmöglichkeiten zählen zu den besonderen Kompetenzen der HAG. Alle Veranstaltungen werden evaluiert. Die HAG bietet die technische Begleitung von Veranstaltungen auch für externe Auftraggeber an.

2021	Veranstaltung	Kooperationspartner*innen	Adressat*innen	TN
19.01.	Hamburger Regionalkonferenz „Gesund und aktiv älter werden“ „Ihre Verbindung wird gehalten“ – Einsamkeit im Alter digital und sozial begegnen	Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	Fachkräfte und Multiplikator*innen, kommunale Akteure und Entscheidungsträger*innen aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Stadtentwicklung, Soziale Arbeit, Senior*innenarbeit, Kirchengemeinden und interessierte Bürger*innen	149
21.01.	Online-Workshop: Der Qualitätsrahmen Frühe Hilfen in der Praxis: Vom großen Ganzen in den Alltag	Sozialbehörde	Netzwerkkoordinator*innen Frühe Hilfen und Netzwerk-Partner*innen	30
28.01.	Workshop: DGE-Qualitätsstandard – was ist neu?	DGE	Akteure in der Schulverpflegung	40
05.02.2021 (Start)	MHFA Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit	MFHA-Ersthelfer, Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)	Multiplikator*innen	13
09.02.	Informationsveranstaltung Ausschreibung Gesunde Schule 2020/21	Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI)	Schulleitungen/Lehrkräfte aller Hamburger Schulen	7
21.02.	Ernährungspädagogische Fortbildung: Die wichtigsten Vitamine, Mineralstoffe und Co. für die Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern – Empfehlungen für die Praxis	GKV-Hamburg	pädagogische Fachkräfte aus Elternberatungen	32
22.02.	Online-Auftaktveranstaltung zum Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht	Techniker Krankenkasse (TK)	pädagogische Fachkräfte	162
23.02.	Workshop: Nachhaltigere Ernährung – wie geht das? Der Beitrag der Schulverpflegung		Schulleitungen, Ganztagskoordinator*innen, Lehrkräfte, Elternvertreter*innen, Kooperationspartner*innen in der Schulverpflegung und Caterer	51

2021	Veranstaltung	Kooperationspartner*innen	Adressat*innen	TN
03.03.	Online-Workshop: Einführung in das Beratungsinstrument Standortanalyse		Fachakteure unterschiedlicher Handlungsfelder, die in Kommunen oder Stadtteilen den Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien begleiten	46
18.03. – 04.06.	Fortbildungsreihe „Landungsbrücke 2“	gesetzliche Krankenkassen/-verbände in Hamburg, Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration, Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV), Landesverband Nordwest, Hamburger Institut für Berufliche Bildung, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Unfallkasse Nord	Lehrkräfte der dualisierten Ausbildungsvorbereitung sowie der dualisierten Ausbildungsvorbereitung für Migrant*innen	12
22.03. – 04.05.	Weiterbildung Schatzsuche – Basis	Techniker Krankenkasse (TK)	pädagogische Fachkräfte	12
25.03.	Online-Fachtagung: Wenn Kinder gesundheitliche Beeinträchtigungen haben ... Wege zeigen – Ressourcen stärken – Teilhabe ermöglichen	DRV Nord Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern	Fachakteure in der Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen	275
31.03.	Vulnerabilität und psychosoziale Gesundheit von Erwerbslosen in Zeiten der Pandemie	hamburger arbeit GmbH	Fachkräfte und Multiplikator*innen aus den Fachbereichen Arbeits- und Gesundheitsförderung	102
09.04.	MHFA Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit	MHFA-Ersthelfer, Sozialbehörde	Fachakteure und Laien	14
15.04.	Ernährungspädagogische Fortbildung: Wichtige Vitamine, Mineralstoffe und Co. für die Ernährung von Jugendlichen – Empfehlungen für die Praxis	GKV-Hamburg	pädagogische Fachkräfte aus Einrichtungen der Jugendhilfe	17
19.04.	Workshop: Der DGE-Qualitätsstandard als Instrument der Qualitätsentwicklung in der Schulverpflegung		Akteure in der Schulverpflegung	24
19.05.	Online-Workshop: Qualifizierung zur webbasierten Anwendung der Standortanalyse		Fachakteure unterschiedlicher Handlungsfelder, die in Kommunen oder Stadtteilen den Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien begleiten	12
19. – 20.05.	Online-Workshop: Gesundheitskompetenz: Grundlagen – Methoden – Materialien	DRV Nord	Fachakteure in der Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen	28
20. – 21.05.	Weiterbildung Schatzsuche – Schule in Sicht	Techniker Krankenkasse (TK)	pädagogische Fachkräfte	20

2021	Veranstaltung	Kooperationspartner*innen	Adressat*innen	TN
03.06.	HAG-Jahrestagung 2021 „Die Jugend von heute“ – Chancen und Herausforderungen für gesundes Aufwachsen, Beteiligung und gerechte Teilhabe – nicht nur in Corona-Zeiten		Vereinsmitglieder, Förderer, Fachkräfte aus den Bereichen Jugend, Gesundheit, Soziales, Arbeit, Bildung, Stadtentwicklung und Politik	97
07.06.	Online-Infoveranstaltung Schatzsuche	Techniker Krankenkasse (TK)	pädagogische Fachkräfte	10
10.06.	Treffen des Caterer-Netzwerks		Hamburger Schulcaterer	17
22.06.	Online-Workshop: Digitale Methoden für die Zusammenarbeit mit Eltern	Techniker Krankenkasse (TK)	pädagogische Fachkräfte	21
22.06.	Online-Workshop: Gesundheitliche Beeinträchtigungen von Kindern aus der Elternperspektive	DRV Nord	Fachakteure in der Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen	25
29.06.	Qualifizierung zur webbasierten Anwendung der Standortanalyse		Fachakteure unterschiedlicher Handlungsfelder, die in Kommunen oder Stadtteilen den Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien begleiten	7
06.08.	MHFA Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit	MFHA-Ersthelfer, Bezirk Wandsbek	Bezirk Wandsbek	16
30.08.	Workshop: Kinderschutz an der Schnittstelle zwischen den Frühen Hilfen und dem Allgemeinen Sozialen Dienst	Sozialbehörde	Netzwerkkoordinator*innen Frühe Hilfen und Netzwerk-Partner*innen	48
09.09. – 12.11.	Weiterbildung Schatzsuche – Basis	Techniker Krankenkasse (TK)	pädagogische Fachkräfte	10
20. – 21.09.	Fachtag bundesweites Kooperationsnetzwerk Schatzsuche	Landesvereinigungen für Gesundheit	Schatzsuche-Koordinator*innen bundesweit	12
21.09.	Online-Infoveranstaltung: Kinder- und Jugendrehabilitation	DRV Nord Bündnis Kinder- und Jugendreha	QZ Hamburg-West der Kinder- und Jugendärzt*innen	23
21.09.	Treffen des Caterer-Netzwerks		Hamburger Schulcaterer	20
22.09.	Fachtagung Frühe Hilfen „Guter Start für Hamburgs Kinder“, Schwerpunkt: Väter in den Frühen Hilfen	Sozialbehörde	Alle Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen, der Schwangerenberatung, der Familienförderung und Jugendhilfe sowie alle (weiteren) Akteurinnen und Akteure, die in den Netzwerken der Frühen Hilfen in Hamburg tätig sind.	94

2021	Veranstaltung	Kooperationspartner*innen	Adressat*innen	TN
22.09.	Austauschtreffen „Landungsbrücke 2“	Sozialbehörde, Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV), Landesverband Nordwest, gesetzliche Krankenkassen/-verbände in Hamburg, Hamburger Institut für Berufliche Bildung, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Unfallkasse Nord	Fachkräfte der AvDual bzw. AvM-Dual	6
22.09.	Qualifizierung zur webbasierten Anwendung der Standortanalyse	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg	Fachakteure unterschiedlicher Handlungsfelder, die in Kommunen oder Stadtteilen den Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien begleiten	10
23.09.	Workshop: Kinder beim Mittagessen – Pädagogische Begleitung gut gestalten		Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte	71
23.09.	Digitalkongress Pakt für Prävention „Was wir gelernt haben – moderne Gesundheitsförderung in einer starken Stadt“	Sozialbehörde	Akteur*innen der Bereiche Gesundheitsförderung, -versorgung, -wirtschaft und Prävention unterschiedlicher Handlungsfelder	168
18.10.	Online-Infoveranstaltung: Seelische Gesundheit in der Familie – von der frühen Kindheit bis ins hohe Alter		Fachakteur*innen	70
22.10.	Workshop: Ernährungsbildung und gesundheitsfördernde Schulverpflegung		Schulgesundheitsfachkräfte	16
22.10.	MHFA Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit	MFHA-Ersthelfer	Betrieb	10
22.10.	MHFA Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit	MFHA-Ersthelfer, Sozialbehörde	Multiplikator*innen	16
23.10.	Online-Vernetzungs- und Infoveranstaltung: DialogNetz Migration und Demenz	AG Migration und Demenz der LMD Demenz Support Stuttgart Türkische Gemeinde Hamburg e.V.	Vertreter*innen von Migrantenorganisationen, Altenhilfe, medizinischer Versorgung, Beratung, Begleitung, Betreuung und Selbsthilfe, Wohnungswirtschaft und Behörden	27
27.10.	Online-Infoveranstaltung: Eine besondere Gesundheitsleistung im Überblick – Reha für Kinder und Jugendliche	DRV Nord MiMi-Reha-Kids	Fachakteure in der Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen	29
28.10.	Online-Workshop: Gesundheitskompetenz: Grundlagen – Methoden – Materialien	DRV Nord	Fachakteure in der Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen	27
28.10.	MHFA Ersthelfer-Kurs für psychische Gesundheit	MFHA-Ersthelfer	Fachakteure, Multiplikator*innen, Bürger*innen	13
02.11.	Auszeichnungsveranstaltung Gesunde Schule	Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI), GKV-Hamburg, Sozialbehörde	„Gesunde Schulen“ 2020/21, Jurymitglieder	31

2021	Veranstaltung	Kooperationspartner*innen	Adressat*innen	TN
03.11.	Präsenz-Infoveranstaltung: Eine besondere Gesundheitsleistung im Überblick – Reha für Kinder und Jugendliche	DRV Nord MiMi-Reha-Kids	Fachakteure in der Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen	9
08.11.	Online-Workshop: Integriertes Handeln in der Gesundheitsförderung für und mit Senior*innen. Eine Lernwerkstatt auf Basis der Good Practice-Kriterien zur soziallyagenbezogenen Gesundheitsförderung	BZgA	Fachkräfte und Multiplikator*innen, die im Stadtteil gesundheitsfördernde Maßnahmen für ältere Menschen durchführen	24
09.11.	Workshop: Gemüse und Hülsenfrüchte in der Hauptrolle – mehr Spaß mit Veggie in der Schulverpflegung		Akteure in der Schulverpflegung	15
15.11.	Informationsveranstaltung: Ausschreibung Gesunde Schule 2021/22	Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung	Schulleitungen/Lehrkräfte aller Hamburger Schulen	8
15.11.	Qualifizierung zur webbasierten Anwendung der Standortanalyse	Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Sachsen	Fachakteure unterschiedlicher Handlungsfelder, die in Kommunen oder Stadtteilen den Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien begleiten	10
23.11.	Qualifizierung zur webbasierten Anwendung der Standortanalyse		Fachakteure unterschiedlicher Handlungsfelder, die in Kommunen oder Stadtteilen den Auf- und Ausbau integrierter kommunaler Strategien begleiten	5
24.11.	Online-Workshop: Gesundheitskompetenz bei Kindern und Jugendlichen	DRV Nord	Fachakteure in der Beratung von Familien, Kindern und Jugendlichen	30
02.12.	Online-Workshop: Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen kompetent begleiten – Herausforderungen im beruflichen Alltag	DRV Nord	Fachakteure aus den Frühen Hilfen und dem Kita-Bereich	11
06.12.	Online-Infoveranstaltung Schatzsuche	Techniker Krankenkasse (TK)	pädagogische Fachkräfte	12
09.12.	Workshop: Einsatz von Bio-Lebensmitteln in der Schulverpflegung – Informationen und Tipps zur Umsetzung		Akteure in der Schulverpflegung	15
09.12.	Online-Workshop: Auch digital in Kontakt bleiben – Möglichkeiten und Chancen digitaler Treffen für die Netzwerkarbeit		Fachkräfte und Multiplikator*innen der lokalen Netzwerkarbeit	13
09. – 10.12.	Weiterbildung Schatzsuche – Schule in Sicht	Techniker Krankenkasse (TK)	pädagogische Fachkräfte	10

9 Verein

9.1 Vereinsentwicklung

2021 waren in der HAG 66 Institutionen des Gesundheits- und Sozialbereiches organisiert, unter anderem alle gesetzlichen Kassenarten, alle Kammern des Gesundheitswesens, die gesetzlichen Renten- und Unfallversicherungen, verschiedene Berufsverbände, Selbsthilfeverbände, wissenschaftliche

Einrichtungen sowie Beratungsstellen. Eine Liste der Mitglieder (Stand 31.12.2021) findet sich unter 9.4. Im Jahr 2021 konnte die HAG mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. ein neues Mitglied begrüßen.

9.2 HAG-Jahrestagung: Die HAG im Gespräch ...

Aufgrund der Corona-Pandemie fand auch die HAG-Jahrestagung 2021 am 3. Juni 2021 mit ca. 100 Teilnehmer*innen online statt. „Die Jugend von heute, Chancen und Herausforderungen für gesundes Aufwachsen, Beteiligung und gerechte Teilhabe – nicht nur in Corona-Zeiten“ thematisierte die im Jahr 2020/2021 aktuelle Situation dieser Adressat*innengruppe: Jugendliche und junge Erwachsene kamen zu Beginn der Pandemie kaum zu Wort. In der Öffentlichkeit häufig auf ihr Dasein als Schüler*innen, Auszubildende oder Studierende reduziert, wurden ihnen oft eher stereotype Problemrollen zugeschrieben und zu wenig ihre Ressourcen und ihre Bedarfe wahrgenommen. Junge Menschen sorg(t)en

sich sehr wohl um ihr persönliches Umfeld – um (Groß-)Eltern, Geschwister, ihre Freund*innen. Sie fühl(t)en sich einsam und haben/hatten Angst vor der Zukunft. Von der Politik fühlten sie sich nicht gehört. Die Vorträge und Projektvorstellungen stehen auf der Dokumentationsseite der Veranstaltung auf der HAG-Website zur Verfügung. Die Jahrestagung der HAG richtet sich an Vereinsmitglieder, Förderer und Fachkräfte aus den Bereichen Jugend, Gesundheit, Soziales, Arbeit, Bildung, Stadtentwicklung und Politik. Vertieft wurde das Thema in der Ausgabe 01-21 der Zeitschrift StadtpunkteTHEMA, die zur HAG-Jahrestagung erschien.

9.3 Vorstand

Der HAG-Vorstand hat 16 Mitglieder; zwölf werden von ihren Institutionen entsandt, vier Mitglieder werden gewählt. Folgende Personen wurden in der HAG-Mitgliederversammlung am 22. November 2021 in den HAG-Vorstand gewählt:

- Prof. Dr. Susanne Busch, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg), Department Pflege und Management
- Michael Gümbel, Arbeit & Gesundheit e.V.
- Dr. Heike Schambortski, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
- Andrea Sturm, Hebammenverband Hamburg e.V.

Bei der HAG-Mitgliederversammlung am 22. November 2021 wurden die Vorsitzende Prof. Dr. Susanne Busch – HAW Hamburg, Department Pflege und Management – und die stellvertretende Vorsitzende Dr. Heike Schambortski, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), durch die Mitglieder im Amt bestätigt.

Anette Borkel, Hamburger Volkshochschule (vhs) und Axel Herbst, Arbeit & Gesundheit e.V., gaben ihre langjährigen Tätigkeiten im Vorstand der HAG auf. Ihnen danken wir herzlich für ihr großes Engagement für die Gesundheitsförderung und Prävention in Hamburg.

Im Jahr 2021 haben drei Vorstandssitzungen stattgefunden.

HAG – Der Vorstand

Vorsitzende

Prof. Dr. Susanne Busch, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg)

Stellvertretende Vorsitzende

- Dr. Heike Schambortski, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
- Anette Borkel, Hamburger Volkshochschule (bis 22.11.2021)

Vorstandsmitglieder

- Michael Gümbel, Arbeit & Gesundheit e.V. (seit 22.11.2021)
- Dr. Silke Heinemann, Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)
- Axel Herbst, Arbeit & Gesundheit e.V. (bis 22.11.2021)
- Kathrin Herbst, Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)
- Christa Herrmann, KISS c/o Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.
- Dr. Annika Hoffmann, Hamburger Volkshochschule (seit 22.11.2021)
- Petra Kolle, Apothekerkammer Hamburg
- Heike Peper, Psychotherapeutenkammer Hamburg
- Beate Proll, Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
- Dr. Gudrun Rieger-Ndakorerwa, Bezirklicher Öffentlicher Gesundheitsdienst Hamburg
- Dr. Birgit Wulff, Ärztekammer Hamburg
- Arnold Rekkittke, ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
- Sebastian Schulze, UVNord – Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.
- Jens Stappenbeck, Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V. (AGFW)
- Andrea Sturm, Hebammen Verband Hamburg e.V.

9.4 Institutionelle Mitglieder

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.
- AOK Rheinland/Hamburg
- Apothekerkammer Hamburg
- Arbeit & Gesundheit e.V.
- Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen
- Ärztekammer Hamburg
- Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde)
- Behörde für Schule und Berufsbildung, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung
- Beratung für Auffällige Kraftfahrer*innen Hamburg Nord e.V.
- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
- Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V., LV Hamburg
- Bezirkslicher Öffentlicher Gesundheitsdienst Hamburg
- BKK – Landesverband Nordwest
- Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (seit März 2021)
- Caritasverband für Hamburg e.V.
- Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hamburg e.V./KISS
- Deutsche Psychotherapeuten Vereinigung e.V., Landesgruppe Hamburg
- Deutsche Rentenversicherung Nord (Fördermitglied)
- Deutscher Diabetiker-Bund, LV Hamburg e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund, LV Hamburg e.V.
- DRK, LV Hamburg e.V.
- Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH
- Ev. Stiftung Alsterdorf
- Förderverein für Interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung e.V. (FiSD)
- Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH
- Hamburger Apothekerverein e.V.
- hamburger arbeit GmbH
- Hamburger Krebsgesellschaft e.V.
- Hamburger Sportbund e.V.
- Hamburger Volkshochschule
- Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
- HARTMANNBUND LV HH e.V.
- Hausärzterverband Hamburg e.V.
- HAW Dep. Gesundheitswissenschaften
- HAW Dep. Pflege und Management
- Hebammen Verband Hamburg e.V.
- IKK classic
- Informations- und Kontaktstelle Aktiver Ruhestand, I.K.A.R.U.S. e.V.
- Johann Daniel Lawaetz-Stiftung
- Jugendhilfe e.V.
- Kassenärztliche Vereinigung Hamburg
- Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahn-
pflege in Hamburg e.V.
- Landesfrauenrat Hamburg e.V.
- Landes-Seniorenbeirat Hamburg
- Leben mit Behinderungen Hamburg Sozialeinrichtungen
gGmbH
- Nichtraucherenschutz Hamburg e.V.
- Patienten-Initiative e.V.
- PFLEGEN & WOHNEN Hamburg GmbH
- pro familia, LV Hamburg e.V.
- Pro:fem e.V. – Verbund Hamburger Frauen- und
Mädcheneinrichtungen
- Psychotherapeutenkammer Hamburg
- psygesa – Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V.
- quatraCare Gesundheitsakademie Hamburg gGmbH
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Garten-
bau (SVLFG)
- Such(t)- und Wendepunkt e.V.
- Universitätsklinikum Eppendorf, „ChildPublicHealth“
- Universitätsklinikum Eppendorf, Institut für Medizinische
Soziologie
- UVNord – Vereinigung der Unternehmensverbände in Ham-
burg und Schleswig-Holstein e.V.
- ver.di Landesbezirk Hamburg
- Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), Landesvertretung
Hamburg
- Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V.
- Verband für Turnen und Freizeit, Landesorganisation Ham-
burg
- Verbraucherzentrale Hamburg e.V.
- Zentrale für Ernährungsberatung e.V.

9.5 HAG-Mitgliedschaften

- Aktionsbündnis Seelische Gesundheit
- Arbeitskreis für Arbeitssicherheit Hamburg
- Bundesvereinigung für Prävention und
Gesundheitsförderung e.V.
- Gesunde Städte-Netzwerk
- Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V.
- Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.
- HAM-NET Hamburger Netzwerk für Versorgungsforschung
- Kooperationsverbund „Gesundheitliche Chancengleichheit“
- Verbraucherzentrale Hamburg e.V.
- Zukunftsrat Hamburg e.V.

10 HAG-Geschäftsstelle

Geschäftsführung

Petra Hofrichter

Geschäftsführung | Fachliche Leitung
Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit
Hamburg

Alexis Malchin

Geschäftsführung | Wirtschaftliche Leitung

Geschäftsstellenmanagement

Monika Brockhinke

Finanz- und Projektmanagement

Konrad Gies (seit Juli 2021)

Veranstaltungsmanagement | Datenbank

Wolfgang Herholtz (seit Juli 2021)

Datenbank

Marlene Huyhn (bis November 2021)

Veranstaltungsmanagement

Lisa Kaczmarek

Officemanagement

Sarah Kapp

Veranstaltungsorganisation | Geschäftsstellenmanagement

Annette Schmidt

Personal- und Vertragswesen | Vereinsverwaltung

Maja Sudeck

Gästeempfang und -bewirtung | Bürohilfe

Referentinnen und Projektassistenten

Anna Appel

Bundesweiter Roll-out Schatzsuche | Eltern-Programm
Schatzsuche | Öffentlichkeitsarbeit

Silke Bornhöft

Vernetzungsstelle Schulverpflegung | IN FORM Projekt
Ernährungspädagogische Angebote

Eliane Clauditz (bis August 2021)

Eltern-Programm Schatzsuche Hamburg | Kita-Netzwerk

Claudia Duwe

Pakt für Prävention | Mental Health First Aid

Dr. Daniel Franz (seit März 2021)

Landesinitiative Leben mit Demenz
Corona-Kommunikationsstrategie

Henriette Franzen

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit
Hamburg

Dörte Frevel

Öffentlichkeitsarbeit

Maria Gies

Eltern-Programm Schatzsuche
Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht

Dr. Birgitt Höldke

Geschäftsstelle zur Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung
nach § 20f SGB V | Koordinierungsstelle Gesundheitliche
Chancengleichheit Hamburg

Silke Hoops

GESUNDEZEITEN für Kinder mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen
und ihre Familien

Lena Marie Jacobi

Frühe Hilfen | Kita-Netzwerk

Mia Jaensch

Vernetzungsstelle Schulverpflegung | IN FORM Projekt
Gesunde Schule

Dr. Patrycja Kniejska (seit Februar 2021)

Landesinitiative Leben mit Demenz

Katharina Mayer

Eltern-Programm Schatzsuche
Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht

Imke Müller-Maack

Eltern-Programm Schatzsuche
Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht

Christine Ort

Medienerstellung

Svenja Rostosky

Landungsbrücke 2 – Gestärkt in die Zukunft

Freie Mitarbeiterinnen

Stefanie Bernecker | Ute Hantelmann | Anne Schelberger

Die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) macht sich für soziallagenbezogene Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten stark. Sie arbeitet auf Grundlage der Ottawa-Charta.

Ihr Ziel ist, das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden der Hamburger Bevölkerung zu stärken.

Als landesweites Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung organisiert sie Netzwerke, koordiniert fachlichen Austausch, berät Institutionen, Einrichtungen und Initiativen, macht Qualifizierungsangebote, unterstützt Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung, informiert zu aktuellen Fragen und fördert Projekte von Dritten.

Die HAG ist unabhängig und gemeinnützig. Ihre Arbeit wird finanziert aus Mitteln der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) sowie aus Projektmitteln von Krankenkassen (GKV), anderen Trägern und mit Mitgliedsbeiträgen.

www.hag-gesundheit.de | Telefon 040 288 03 64-0

